

Vorwort

Die vorliegenden Jahresplanungen wurden für GrundschullehrerInnen im deutschen Sprachraum von den Volksschullehrerinnen Claudia Steindl, Mag. Susanne Martinuzzi, Brigitte Zöchlinger und Maria-Theresia Strouhal erstellt. Sie basieren auf dem derzeit gültigen österreichischen Lehrplan für die Volksschule.

Der Teilbereich Werkerziehung wurde für alle Schulstufen von Christine Zillner (OblnfWE) gestaltet.

Für jede Schulstufe (1. - 4. Klasse) wurde eine Jahresplanung zu je 40 Einheiten erstellt. Diese sind durchlaufend nummeriert, wobei unterrichtsfreie Wochen nicht berücksichtigt wurden. Die Themenvorschläge sind entsprechend terminlicher und klassenbezogener Gegebenheiten beliebig austauschbar.

Jede Einheit enthält Vorschläge für Lernziele und Kurzbeschreibungen zu Stundenthemen aus sämtlichen Lernbereichen entsprechend der im österreichischen Lehrplan vorgegebenen Stundentafel.

Fallweise erleichtern Literaturhinweise das vertiefende Bearbeiten einzelner Themenkreise, diese wurden gesondert angegeben. Im Übrigen finden sich für die angeführten Lernziele Materialien und stoffliche Hinweise in sämtlichen approbierten Schulbüchern und den dazugehörigen Lehrerhandbüchern.

Die Autorinnen erheben für ihr Planungskonzept keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es versteht sich als Anregung, die unter dem Gesichtspunkt des ganzheitlichen Arbeitens in der Grundschule sämtliche Lernbereiche abzudecken sucht. Der Aufbau berücksichtigt die im Lehrplan geforderten Ziele. Das Konzept soll jedoch keinen Ersatz für eine eigenständige klassenbezogene Jahresplanung darstellen.

Für die 3. Schulstufe sind einige Themen aus dem Sachunterricht auf den Raum Wien bezogen. In diesen Bereichen muss ein Transfer auf die jeweilige regionale Schulumgebung erfolgen.

Für die Arbeit in der Schuleingangsphase bzw. in mehrstufig geführten Klassen ist es notwendig und möglich, die Vorschläge aus den einzelnen Schulstufen zu kombinieren und zu koordinieren.

Die Jahresplanung für die vierte Schulstufe wurde von Frau Maria-Theresia Strouhal, Volksschullehrerin an der Institutsvolksschule des Pädagogischen Instituts der Stadt Wien, Stiftgasse 35 - 1070 Wien, erstellt.

Für die 4. Schulstufe werden zu einigen Themen Arbeitsmaterialien angeboten. Sie finden, zu den in der Planung fett gedruckten Stichwörtern, im Anschluss an die jeweilige Woche Arbeitsblätter oder Spielvorlagen. Diese wurden von Frau Maria-Theresia Strouhal und Frau Mag. Susanne Martinuzzi gestaltet.

1.Woche

Sachunterricht

SU1 Ferienberichte

AM: Bilder, Reisesouvenirs....

Klassengespräch: Erlebnisse aus den Ferien berichten

SU 2 Beliebte Reiseziele

AM : Fotos, Kalenderbilder, Ansichtskarten....

Beliebte und bekannte Urlaubsziele vorstellen

Ordnung treffen: In -/ Ausland

WH: **Die Bundesländer Österreichs**

Bildmaterial einem stummen Plan zuordnen

Hervorheben der Vorzüge einzelner Regionen als Urlaubsziel

Gäste aus dem In- und Ausland

SU 3 Die Länder Europas

AM: Stumme Karte Europas, Bildmaterial, WK mit den Namen der Länder und der Hauptstädte

Reiseziele in Europa anhand des Bildmaterials, aufgrund eigener Erlebnisse erkennen und benennen

Länder auf der Karte benennen, Bilder zuordnen

Die Sprache, die Währung, die Fahnen der einzelnen Länder

Deutsch

D / Sprechen:

Unsere Sprache spricht viele Sprachen

Beispiele aus anderen Sprachen: Grußformeln in Englisch, Französisch, Spanisch, Türkisch,

Beispiele von Dialekten in Ö, Erkenntnis: regionale Unterschiede in Aussprache und Vokabular

Andere „Sprachen“, derer wir uns im Alltag bedienen: Fachsprachen, Computersprache, Babysprache...

D / Lesen:

Kinder erzählen (Beim Wort genommen 4, S 147) : Kinder aus Nachbarländern Österreichs erzählen über ihren Alltag, ihre Wünsche...

Fremdwörter? (Dorner Lesebuch 4, S 85)

In einem Text Sinnlosörter erkennen und durch passende Ausdrücke ersetzen

D / Verfassen von Texten:

Ein Ferienerlebnis: **Über ein Erlebnis in den Ferien berichten**

oder: Eine Geschichte zu Bildern

Bilder zu einem Ferien – Thema anbieten (etwa: Im Schwimmbad)

Die einzelnen Bilder besprechen, kurze Stichwortsammlung zu jedem Bild,

die Geschichte in EA, eventuell in PA aufschreiben

D/ Rechtschreiben

Vornamen sind Namenwörter

Ausgliedern von Vornamen aus Buchstabenreihen

Partnerarbeit: ordnen nach dem Alphabet

Gedicht: Die ABC – Kinder lesen, Namen der Kinder der Klasse ordnen

ABC – Sätze: Einen Satz bilden, in dem die Wörter der Reihe nach mit den Buchstaben in der Reihenfolge des ABC beginnen

oder: Sätze finden, in denen jedes Wort mit einem bestimmten Buchstaben des ABC beginnt

D / Sprachbetrachtung

- Sätze als Sinneinheit erkennen
- Einen Endlostext anbieten
- Zunächst die einzelnen Wörter ausgliedern, dann in Satzeinheiten zusammenfassen
- Richtige Zeichensetzung beachten!

Mathematik

M 1 Wie lang waren die Ferien?

- WH: Die Einteilung des Kalenders – Monate, Wochen, Tage
- Unterscheiden von Zeitpunkt und Zeitdauer
- Anhand von Sachangaben einige Zeitspannen berechnen**
- WH der 7er Reihe – Umwandeln von Tagen in Wochen

M 2 Ziffern und Stellenwerte

- Zahlen aus Ziffern bauen
- Den Wert einer Ziffer an ihrem Stellenwert ablesen
- Ordnungsübungen: die größere, kleinere Zahl...
- Würfelspiel mit drei Würfeln mit einem Partner: Die größere Zahl gewinnt

M 3 Wiederholen der Grundrechnungen

- Zerlegen des ersten Zehners – diese Rechnungen als Grundaufgaben erkennen und einüben (Blitzrechenübungen)
- Umkehrrechnungen im ZR 20 bewusst wahrnehmen
- Wiederholen der Plus-, Minus-, Ergänzungsaufgaben im ZR 20 unter Beachtung des Rechentempos

Musikerziehung

- Liederarbeitung: Begrüßung international (Sim sala sing S 11)
- Die Grußformeln in verschiedenen Sprachen zur Begrüßung singen

Bildnerische Erziehung

- Wir bauen Europa – Herstellen einer Collage
- Umrisszeichnung von Europa auf großen Packpapierbögen
- Aufsuchen der einzelnen Länder
- Benennen und beschriften
- Suchen und zuordnen von geeignetem Bildmaterial
- Ergänzen durch eigene Stiftzeichnungen

Schreiben

- Beschriften der Hefte und Bücher

Werken

Technischer Bereich:

- Gestalten von Hefteinbänden – diverse Techniken: Papierflechtarbeit, Seiten aus Illustrierten....
- Scherenschnitte
- Fingerdrucke, mit Stiften ausgestaltet....

Textiler Bereich:

Mitbringsel – Deckerl aus fernen Ländern
Techniken erkunden und zuordnen
Häkeln: Wiederholung der Luftmasche und festen Masche
Erlernen des Stäbchens, der Kettenmasche, der Wendemasche
Erkunden der Häkelschrift anhand von Zeitschriften
Werkstück: Anregung aus der Textilstunde (231) , ALS – Verlag

(Fortführung siehe 8. und 9. Woche)

Leibesübungen

WH: Werfen, Fangen, freies Erproben mit verschiedenartigen Bällen
Orientierung im Raum – nach jedem Wurf einen neuen Platz suchen
Übungen mit einem Partner durchführen
Kunststücke und Geschicklichkeitsübungen: Werfen und Fangen mit Bewegungsaufgaben
Kreisspiel: Tigerball

Karten für das Fragespiel: Wie heißt dieses Bundesland?

Die Karten werden ausgeschnitten, auf Karton kopiert und in Lesetaschen geschoben. Die Kinder arbeiten zu zweit: Ein Kind liest die erste Frage vor. Kann der Partner das Bundesland erraten, so erhält er 6 Punkte. Wenn nicht, wird die nächste Frage vorgelesen. Wer die wenigsten Hinweise braucht, erhält die meisten Punkte!

	Wie heißt dieses Bundesland?			Wie heißt dieses Bundesland?	
1	Es liegt im Westen von Österreich.	6P	1	Es liegt im Westen von Österreich.	6P
2	Es ist ein sehr kleines Bundesland.	5P	2	Es ist ein mittelgroßes Bundesland.	5P
3	Es grenzt an Deutschland und an die Schweiz.	4P	3	Die Alpen ziehen sich durch dieses Bundesland.	4P
4	Es ist ein sehr gebirgiges Land.	3P	4	Es grenzt an Italien und an Deutschland.	3P
5	Es liegt am Ufer eines großen Sees, der auch zu Deutschland und zur Schweiz gehört.	2P	5	In den Bergen gibt es viele bekannte Schiorte.	2P
6	Die Landeshauptstadt heißt Bregenz.	1P	6	Die Landeshauptstadt heißt Innsbruck.	1P
	Vorarlberg			Tirol	

	Wie heißt dieses Bundesland?			Wie heißt dieses Bundesland?	
1	Es liegt im Norden von Österreich.	6P	1	Es liegt im Norden von Österreich.	6P
2	Es ist das größte Bundesland.	5P	2	Es ist ein großes Bundesland.	5P
3	Es ist in vier Viertel geteilt.	4P	3	Die Donau fließt durch dieses Bundesland.	4P
4	Es grenzt an Deutschland und an Tschechien.	3P	4	Es grenzt an Deutschland.	3P
5	Es gibt in diesem Bundesland viel Ackerland und Viehzucht, aber auch Industriegebiete.	2P	5	In diesem Bundesland liegen die Seen des Salzkammergutes.	2P
6	Die Landeshauptstadt heißt St. Pölten.	1P	6	Die Landeshauptstadt heißt Linz.	1P
	Niederösterreich			Oberösterreich	

	Wie heißt dieses Bundesland?			Wie heißt dieses Bundesland?	
1	Es liegt im Süden von Österreich.	6P	1	Es liegt im Süden von Österreich.	6P
2	Es ist ein großes Bundesland.	5P	2	Es ist ein eher großes Bundesland.	5P
3	In diesem Bundesland wird viel Obst und Wein angebaut.	4P	3	Es gibt hier viele Badeseen.	4P
4	Rund um den Erzberg gibt es viel Industrie.	3P	4	Es grenzt an Italien.	3P
5	Es grenzt an Slowenien.	2P	5	Viele Menschen verbringen hier gerne ihren Urlaub.	2P
6	Die Landeshauptstadt heißt Graz.	1P	6	Die Landeshauptstadt heißt Klagenfurt.	1P
	Steiermark			Kärnten	

	Wie heißt dieses Bundesland?			Wie heißt dieses Bundesland?	
1	Es liegt im Osten von Österreich.	6P	1	Es liegt im Osten von Österreich.	6P
2	Es ist ein kleines Bundesland.	5P	2	Es ist das kleinste Bundesland.	5P
3	In diesem Bundesland gibt es einen großen, aber ziemlich seichten See.	4P	3	Die meisten Menschen leben in diesem Bundesland.	4P
4	Es grenzt an Ungarn.	3P	4	Es grenzt an Niederösterreich.	3P
5	In diesem Bundesland gibt es viele alte Burgen.	2P	5	Viele Touristen besuchen dieses Bundesland.	2P
6	Die Landeshauptstadt heißt Eisenstadt.	1P	6	Es ist gleichzeitig Bundesland und Landeshauptstadt.	1P
	Burgenland			Wien	

	Wie heißt dieses Bundesland?	
1	Es liegt im Westen von Österreich.	6P
2	Es ist ein mittelgroßes Bundesland.	5P
3	Es grenzt an Deutschland.	4P
4	Auf den Almen wird viel Viehzucht betrieben.	3P
5	In den hohen Bergen kann man gut Schi fahren.	2P
6	Die Landeshauptstadt heißt genau so wie das Bundesland.	1P
	Salzburg	

Name:

Suche immer ein Kind, für das der Satz stimmt und trage den Namen ein ! Lass' dir auch Einzelheiten von diesem Erlebnis berichten !

..... ist im Meer geschwommen.	..... hat eine Wanderung gemacht.	..... hat in einem Zelt geschlafen.
..... hat ein Kind aus einem anderen Land kennen gelernt.	..... hat einen Unfall beobachtet.	..... hatte ein interessantes Erlebnis mit einem Tier.
..... ist auf einem Pferd geritten.	..... hatte Kontakt mit der Polizei, weil .....	..... hat eine Qualle gesehen.
..... war sehr glücklich, weil.....	..... ist in einem Segelboot gefahren.	..... fürchtete sich, weil.....
..... war im Krankenhaus.	..... ist mit einem Flugzeug geflogen.	..... hatte einen Sonnenbrand.

Name:

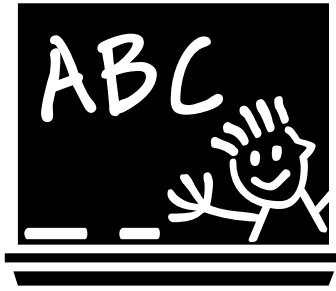
In diesem Rätsel haben sich viele Kindernamen versteckt, suche sie ! Danach ordne sie nach dem Alphabet – du solltest für jeden Buchstaben (außer QU, X und Y) einen Namen finden !

E	R	T	H	N	K	A	T	H	A	R	I	N	A	L
L	I	R	G	E	G	U	D	V	B	G	H	I	T	L
R	T	F	W	V	Z	P	V	I	L	S	E	L	E	U
B	A	R	B	A	R	A	T	H	J	K	V	S	U	L
V	I	E	K	B	A	U	Z	T	V	E	R	A	R	L
M	A	D	U	R	F	L	S	D	N	R	O	U	B	I
O	E	I	B	W	C	A	R	O	L	I	N	E	S	B
N	R	H	B	E	R	E	S	R	H	J	F	B	Z	L
I	G	E	O	R	G	G	N	I	H	S	Z	U	F	B
K	E	G	V	N	O	O	D	S	I	L	V	I	A	M
A	E	B	T	E	S	T	I	V	L	E	T	N	N	A
Ü	Z	U	K	R	E	T	V	M	D	S	E	R	T	I
W	L	E	O	Z	F	O	I	T	E	M	T	Z	O	E
O	F	G	B	J	O	H	A	N	N	A	E	H	N	M
E	T	I	M	H	J	K	R	G	B	D	A	E	W	A

A	
B	
G	

J	
QU	

S	
X	
Y	



Name:

- 1) Renate beginnt um 8^{30} mit dem 1x1 Training und beendet es um 9^{12} .

F: Wie lange hat sie geübt ?

R:

A:

- 2) Bernhard beginnt um 10^{25} mit einer Zeichnung und ist damit um 11^{07} fertig.

F: Wie lange hat er gezeichnet ?

R:

A:

- 3) Lisa beginnt um 9^{45} mit der Schulübung und beendet sie um 10^{21} .

F: Wie lange hat sie dafür gebraucht ?

R:

A:

- 4) Martin geht um 11^{37} in die Leseecke und bleibt dort bis 12^{04} .

F: Wie lange hat er gelesen ?

R:

A:

2. Woche

Sachunterricht

SU 1 Unsere Erde – ein Planet im Sonnensystem

AM: Bilder, Sachbücher

Die 9 Planeten des Sonnensystems kennen lernen

Name (Herkunft des Namens), Größe, Entfernung von der Sonne , Bewegung um die Sonne

Aus Styroporkugeln ein Modell zur Veranschaulichung herstellen (WE!)

SU 2 Die Erde dreht sich

AM: Bildmaterial aus Sachbüchern, 2 Bälle, Modell: Foucault'sches Pendel

Informationsstand der Kinder einschätzen: Die Erde bewegt sich – was wisst ihr darüber?

Darbietung: Was die alten Griechen beobachteten

Die Einschätzung im Mittelalter

Das heutige Wissen

Was die Bewegung der Erde bewirkt: Drehung um die eigene Achse: Tag / Nacht

Drehung um die Sonne: 1 Jahr

Entfernung und Neigung der Achse: Jahreszeiten

Experiment, um die Bewegung der Erde nachzuweisen: Pendelversuch nach Foucault:

Eine Plastikflasche mit Sand füllen, verschließen und in die schmale Öffnung ein feines Loch bohren.

Die Flasche mit der Öffnung nach unten an einer langen Schnur im Treppenhaus aufhängen, in

Schwingung versetzen.

Die Flasche auspendeln lassen.

An der Sandspur ist die Bewegung der Erde erkennbar.

SU 3 Erde und Mond

AM: Bilder von Erde und Mond, Bälle zur Veranschaulichung

Der Mond begleitet die Erde

Die Mondumdrehung modellhaft nachvollziehen:

Entweder mit Bällen demonstrieren oder:

1 K sitzt auf einem Stuhl. Ein 2.K geht langsam um den Stuhl herum – das Gesicht immer dem 1.K zugewandt. Wir beobachten 1) Der Mond dreht sich einmal um die Erde

2) Er dreht sich einmal um die eigene Achse

Erklärung: Der Mond leuchtet nicht selbst, er reflektiert das Sonnenlicht

Der Mond übt eine Anziehungskraft aus – Ebbe und Flut

Deutsch

D/ Sprechen:

Spiele aus aller Welt

Berichte über Spiele im Urlaub: während langer Autofahrten, am Strand...

Spiele, die wir bei Kindern im Ausland beobachtet haben

Spielregeln erklären, Spiele verstehen

D/ Lesen:

Der Apollo-Flug zum Mond (Beim Wort genommen 4 , S 16)

Einen Bericht mit dokumentarischem Gehalt lesen

Fremdwörter suchen und erklären

D/Verfassen von Texten:

Erlebnisse interessant erzählen

Zwei Erzählungen zum Vergleich: Welche ist interessanter, warum?

Überlegung: Was interessiert meine Zuhörer?

Was muss ich zum Verständnis unbedingt erklären?

Lücken und Sprünge in der Erzählung vermeiden

Beachte: Nicht aufzählen, sondern erzählen!

D/ Rechtschreiben:

Regeln für die Großschreibung

AM: Die Buchstabenfreundin – große Umrissfigur, ganz mit Wörtern in Blockbuchstaben ausgefüllt

Daraus Wörter / Sätze ausgliedern

Erkenntnis: Großschreibung

- am Satzanfang
- bei Namenwörtern
- bei Überschriften

Entsprechende Stellen im Text markieren

Text in Einzelarbeit transkribieren

D/ Sprachbetrachtung

AM: Satzglieder auf Satzstreifen, Satzstreifen, die zerschnitten werden können

Sätze umstellen: Spielerischer Umgang mit Satzgliedern

Satzglieder erkennen, austauschen

Stellung des Zeitworts erkennen

Bedeutungswandel durch Umstellen der Satzglieder verstehen

Sinngebung durch besondere Betonung beim Vorlesen / Sprechen von Sätzen

Selbst Sätze in dieser Weise umformen und aufschreiben

Mathematik

M1 Plus- und Minusrechnungen im ZR 100 mit steigendem Schwierigkeitsgrad

Rechnungen ohne und mit Über- bzw. Unterschreitung lösen

Automatisieren der Schreib- und Sprechweise

Üben in Einzelarbeit, in individuellem Tempo und Ausmaß

M2 Wiederholen der schriftlichen Addition

Wiederholen der richtigen Schreib- und Sprechweise

Rechnen in zwei Richtungen: von oben nach unten, von unten nach oben

Runden und Einschranken als Kontrolle verwenden

Wiederholen des Einschrankens von Zahlen, Zehnerneighbarn finden

Rechnen mit gerundeten Zahlen als Kontrolle

M3 Rechnen mit Platzhaltern

Relation „größer“, „kleiner“, „gleich“ wiederholen

Anwenden der Relationszeichen

Verstehen der Funktion von Platzhaltern

Anbieten von vielfältigen Übungsmaterialien für Einzel- und Gruppenarbeit: Drehscheiben,

Rechenstreifen,....

Musikerziehung

Schlaft, ihr Kinder dieser Erde... (Sim sala sing S 163)

Erarbeitung eines Liedes

Liedbegleitung mit klingenden Stäben einüben

Bildnerische Erziehung

Bildbetrachtung / Werkbegegnung :

Joan Miró – Sternenbilder

Bilder des Malers betrachten und vergleichen

Überlegungen zu verwendeten Materialien, Bildinhalten, Komposition

Schwerpunkt: Aufmerksamkeit auf Linien / Flächen lenken

Streuung und Verteilung auf der Bildfläche

Spannung und Gleichgewicht erzeugen

Selbst Sternenbilder herstellen

Material: Tusche oder wasserfester Filzstift auf Aquarellpapier, Deckfarben

Schreiben

Großbuchstaben deutlich unterscheiden

Besonders bei ähnlichen Buchstabenformen wie S - s, K - k, V - v, W w

Werken

Technischer Bereich

Herstellen eines Planeten – Mobiles: Kugeln stellen die Planeten unseres Sonnensystems dar – Größenverhältnisse beachten!

Entsprechende Gestaltung der Oberfläche – Farbgebung

Bei der Befestigung auf Stäben und Fäden oder eventuell auf Drahttringen die Stellung der Planeten zueinander berücksichtigen

Textiler Bereich

„Außerirdische unter uns“

Stricken: Wiederholung des Anschlags, der glatten Masche

Erlernen der Randmasche, der verkehrten Masche, der Strickschrift

Eine gestrickte Fläche herstellen

Zusammenziehen der Maschen, Zusammennähen des Streifens

Ausgestalten der Arbeit mit Füllwatte, Perlen, Knöpfen, Pfeifenputzern (Biegeplüsch), Filz

(Fortführung siehe 3. und 7. Woche)

Leibesübungen

Das Schwungtuch:

Sich gemeinsam mit dem Tuch zur Musik bewegen: Es halten und dabei gehen, hüpfen, laufen,...

Zur Musik große und kleine Wellen entstehen lassen, in der Hocke mitschwingen

Das Tuch auf dem Bauch liegend schwingen

Bälle auf dem Tuch rollen und hüpfen lassen

Das Tuch schwingen und sich anschließend darunter verstecken

„Besuch auf einem anderen Planeten“

4 Karten mit sinnlosen Reim – Sprüchen auslegen (etwa: in – ki – ju , trap – trum – tru ...)

Um jeden Spruch bildet sich eine Gruppe

Jede Gruppe soll ihren Spruch durch einen Bewegungsablauf darstellen, einen kleinen „Tanz“ erfinden

Gegenseitiger Besuch: Tanzform vorspielen und gemeinsam wiederholen („Willkommenstanz“)

ev. mit Rhythmusinstrumenten begleiten

Die Erde

ist einer von Planeten, die zu unserer gehören und die um die Sonne kreisen.

Der Mond

begleitet die auf ihrer Reise durch das Weltall.
Er bewegt sich in ungefähr 28 Tagen einmal um die
und dabei auch einmal um sich selbst.

Der Mond hat kein eigenes , er reflektiert das
Licht der .

Der Mond beeinflusst mit seiner Anziehungskraft unter anderem
die Meere – er verursacht und .

Sonne

Sonne

Erde

Licht

neun

Ebbe

Flut

Erde

Die Sonne

ist einer von 200 Milliarden Sternen in unserer Galaxie,
der . Es gibt weitere 10 Milliarden
Galaxien, die im verstreut sind.

Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um die eigene,
schräg geneigte Achse. Dadurch entstehen
und .

Sie bewegt sich außerdem um die und braucht
für eine Umrundung 365 Tage. Dadurch entstehen die
 .

Die Planeten sind nach Göttern benannt	
Mars	Der Bote der Götter
Merkur	Die Göttin der Liebe
Jupiter	Der Gott des Krieges
Venus	Der König der Götter
Uranus	Gott der Unterwelt
Neptun	Der Gott der Meere
Saturn	Der Gott der Lüfte
Pluto	Vater des Jupiters

<p>Pluto ist der kleinste Planet. Er ist am weitesten von der Sonne entfernt.</p>	<p>Merkur ist der zweitkleinste Planet. Er ist der Sonne am nächsten.</p>
<p>Mars ist der drittkleinste Planet. Er ist der Sonne am viertnächsten.</p>	<p>Venus ist der viertkleinste Planet. Sie ist der Sonne am zweitnächsten.</p>
<p>Die Erde ist der fünftgrößte Planet. Sie ist der Sonne am drittnächsten.</p>	<p>Neptun ist der viertgrößte Planet. Seine Bahn ist von der Sonne am zweitweitesten entfernt.</p>
<p>Uranus ist der drittgrößte Planet. Seine Bahn ist von der Sonne am drittweitesten entfernt.</p>	<p>Saturn ist der zweitgrößte Planet. Seine Bahn ist von der Sonne am viertweitesten entfernt.</p>
<p>Jupiter ist der größte Planet. Seine Bahn ist der Sonne am funftnächsten.</p>	<p>Lies die Kärtchen genau durch, die die Größe und Lage der Planeten beschreiben. Dann kannst du die Namenskärtchen den Planeten zuordnen und in der richtigen Reihenfolge auflegen!</p>

Satzfächer:

Ausschneiden der zusammengehörenden Kärtchen, lochen und mit einem Splint zusammenfassen.



Beim Auffächern wird jeweils mit einer anderen Karte begonnen, die Kinder lesen die so entstandenen Sätze und erkennen Bedeutungsunterschiede durch die unterschiedliche Reihenfolge der Satzlieder.

- ev. Hefteintrag verschiedener Möglichkeiten – Achtung bei der Großschreibung des Satzanfangs
- Die Satzfelder können später auch zur Satzgliedbestimmung und zum Ordnen nach Satzbauplänen eingesetzt werden.

in der Früh	im Haus
die Hexe	den Zaubertrank
kocht	

die Katze	jagt
im Wald	während der Nacht
ein Eichkätzchen	

die Hexe	borgt
dem Zauberer	immer
ihr Zauberbuch	

die Kinder	bringen
der kleinen Hexe	am Sonntag
einen Kuchen	in das Hexenhaus

die Oberhexe	ermahnt
auf dem Blocksberg	um Mitternacht
die kleinen Hexe	


die Hexe	zeigt
ihrem Raben	am Vormittag
die neuen Kunststücke	vor dem Haus


im Dorf	die kleine Hexe
einen neuen Besen	kauft
im Geschäft	am Donnerstag


begleitet	der Rabe
die Hexe	am Nachmittag
in den Wald	gerne

Name:

Diese Rechnungen fallen dir bestimmt schon leicht !
 Setze für die Bilder in jeder Reihe die richtige Zahl ein !

	$7 \cdot \text{car} + 3$	$4 \cdot \text{car} - 2$	$2 \cdot \text{car} + 6$	$8 \cdot \text{car} - 4$	$5 \cdot \text{car} + 9$
3					
7					
2					
5					

	$8 \cdot \text{sun} + 2$	$3 \cdot \text{sun} - 4$	$5 \cdot \text{sun} + 7$	$4 \cdot \text{sun} - 3$	$9 \cdot \text{sun} + 3$
4					
9					
6					
8					

	$4 \cdot \text{flower} + 53$	$7 \cdot \text{flower} - 12$	$9 \cdot \text{flower} + 24$	$5 \cdot \text{flower} - 22$	$3 \cdot \text{flower} + 41$
8					
5					
9					
7					

3. Woche

Sachunterricht

SU 1 Die Erde hat kugelförmige Gestalt

AM: Modell zur Veranschaulichung der Erde, versch., Globen, Bilder aus dem Weltall
Globus unter einem Tuch – was könnte das sein?

Den Globus als Modell für die Erde vorstellen

Die Erde hat kugelförmige Gestalt – genau betrachten und besprechen:

Die Erdachse ist geneigt

Die Pole finden und benennen

Die Größe der Erde: Erdumfang - Äquator

Andere Weltbilder: Die Welt als Scheibe?

Beweis für die Kugelform der Erde: Messung der Schatten!

SU 2 Die Erde – eine Scheibe?

AM: Verschiedene Abbildungen von Weltkarten aus dem Mittelalter, gültige Weltkarten

Betrachten der verschiedenen Abbildungen

Vergleichen, feststellen der Unterschiede bezüglich Form und Lage der Erdteile,

Fehlen von Kontinenten

Benennen der Kontinente, beschreiben der Lage unter Zuhilfenahme der Himmelsrichtungen,

Lage der Kontinente auf dem Globus: nördlich, südlich des Äquators

SU 3 Wir bauen einen Globus

AM: Verschiedene Weltkarten, Globen, ein Modell zur Erklärung des Gradnetzes

Vergleichende Betrachtung von Karten und Globus,

Das Gradnetz der Erde: Zur flächenhaften Darstellung der Erdkugel ist eine Projektion notwendig

Experiment: Den halbkugelförmigen Oberteil einer Plastikflasche mittels OH - Stift in ein Gitternetz unterteilen. Über eine Landkarte halten, mit einer starken Taschenlampe von oben beleuchten. Das Gitternetz wird auf der Karte sichtbar. Dieses Netz nun mit Filzstift auf die Karte übertragen.

Anbieten eines Netzes zur Herstellung eines Globus: Ähnlichkeiten feststellen.

Das Netz ausschneiden und (ev. um einen Plastikball) zusammenkleben.

Weitere Arbeiten: siehe WE – technischer Bereich

Deutsch

D/ Sprechen

Ordnung hilft Streit vermeiden

Eine Ordnung in der Gruppe ist für alle wichtig – jeder ist mit verantwortlich!

Gemeinsam Aufgaben finden, Regeln formulieren, einen Plan erstellen

D/ Lesen

Alphabetisches Missverständnis (Dorner Lesebuch 4 S 32)

In einem Text sind Anlaute durch Bilder ersetzt

Entschuldigungen (Dorner Lesebuch S 7)

Ausreden und Entschuldigungen unterscheiden

Selbst beispielhaft gültige Entschuldigungen zu verschiedenen Anlässen finden

Unglaubliche Ausreden erfinden

D/ Verfassen von Texten

Streit in der Klasse! – Einen gemeinsam formulierten Textanfang fortführen
Bilder über eine Konfliktsituation als Gesprächsanlass
ev. „mind – mapping“: Gemeinsam nach möglichen Ursachen, Arten der Austragung, Auswirkungen suchen und diese in einer graphischen Darstellung festhalten
Die Bilder oder die Graphik als Grundlage für einen Text verwenden.
Gemeinsam den Beginn des Textes formulieren und aufschreiben.
Mögliche unterschiedliche Fortführungen besprechen, Vorschläge sammeln.
In Einzelarbeit einen eigenen Schluss überlegen und aufschreiben.

D/ Rechtschreiben

Wörter ordnen
Wörter aus Buchstabenreihen ausgliedern
Die Wörter ordnen: Verschiedene Ordnungskriterien überlegen
Wörter nach der Wortart ordnen – farbliche Kennzeichnung!
Wörter nach dem ABC ordnen – auch den 2., 3. Buchstaben als Ordnungskriterium beachten!
Wörtertraining – verschiedene Übungsmöglichkeiten anbieten: Ordnen nach dem ABC
Skelettschrift
Dosendiktat
Partnerdiktat
Laufdiktat
Fehlerkartei etc.

D/ Sprachbetrachtung:

Namenwörter haben Artikel
Den **bestimmten und unbestimmten Artikel** als Begleiter des Namenwortes in einem Text erkennen
Der Begleiter gehört immer zum Namenwort – auch wenn andere Wörter eingeschoben sind!
Bedeutung von bestimmtem und unbestimmtem Artikel veranschaulichen und unterscheiden
Bestimmte und unbestimmte Artikel in Texten richtig verwenden

Mathematik

M 1 Wiederholen der Mal- und Insätzchen

Mündliches und schriftliches Wiederholen der Malsätzchen
Insätzchen als Umkehrung der Malsätzchen
Insätzchen mit Rest wiederholen
Anwenden in Sachaufgaben

M 2 Plus- und Minusrechnungen in zwei und mehr Schritten ausführen

Aufschreiben der einzelnen Rechenschritte: erst die Z, dann die E
Automatisierung dieses Rechengangs
Üben in verschiedenen Kopfrechenspielen (Rechendiktate, Schlangenrechnungen)
Steigern des Schwierigkeitsgrades: ohne Z – Überschreitung: 2 Schritte
mit Überschreitung: 3 Schritte

M 3 Wiederholen der schriftlichen Subtraktion

Automatisieren der richtigen Schreib- und Sprechweise
Die Probe zur Subtraktion: 2 Arten sind möglich: Addition
Subtraktion mit der Ergebniszahl
Beide Arten im kleinen Zahlenraum veranschaulichen!

Musikerziehung

In do eu (Sim sala sing S 73)
Erarbeitung eines Liedes
Erlernen einer zweiten Stimme
Einüben einer Tanzform

Bildnerische Erziehung

Mein Globus: Farbliche Gestaltung der Oberfläche
Der im Werkunterricht hergestellte Globus wird mit Deckfarben ausgestaltet
Bedeutung der Farben durch Betrachten verschiedener Globen und Karten erkennen
Farben richtig einsetzen

Werkerziehung

Technischer Bereich:

Herstellen der Grundform eines Globus : Papiermaché über einen alten Ball
Durchführung in Partnerarbeit
Weitere Ausgestaltung: Andeuten von Gebirgszügen durch Anbringen von Kleistermasse
Herstellen einer Erdachse aus Draht
Befestigen an einem Sockel

Textiler Bereich

Siehe 2. Woche

Leibesübungen

Prellspiele:
Prellwerfen mit verschiedenen Bällen
Steigern der Wurfgeschicklichkeit: aus dem Kniestand, dem Sitzen prellen
Aus verschiedenen Positionen gegen den Boden, gegen die Wand prellen
Spiel: Saubere Wäsche: Zeitungsseiten an einer Schnur aufhängen, Ball über die Schnur zum Partner prellen, ohne die Zeitung zu berühren
Wäsche abräumen: Die Zeitungen sollen nun getroffen werden

Klettern
Geräteaufbau: Verschieden hohe Kästen und Langbänke vor den Seilen oder Stangen
Sammeln von Bewegungserfahrungen an den Geräten, hinauf und hinunter klettern, das eigene Gewicht halten können, Griffsicherheit!
Von einem Seil zum anderen klettern – Hilfe durch einen Partner (Seilende festhalten!)

Die Gestalt der Erde

Die Erde hat eine Gestalt.

Sie ist ein .

An den ist die Erde abgeflacht.

Der (Äquator) ist ungefähr 40.000 km lang.

Das Modell der Erde nennen wir .

Zeichne die Erdkugel oder klebe ein Bild ein!

Polen

Erdumfang

kugelförmige

Globus

Planet

Das Gradnetz der Erde

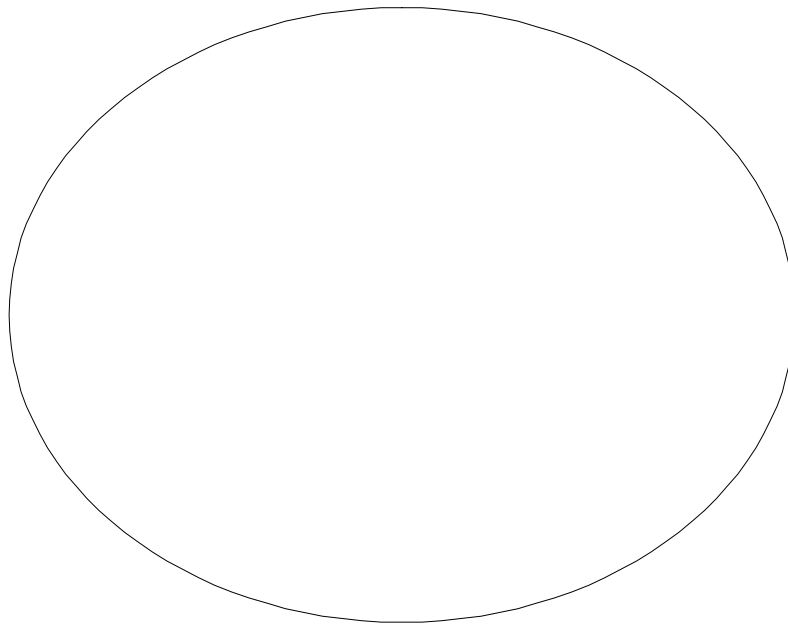
Um die Erde auf darstellen zu können,
ist sie in ein eingeteilt.

Die gedachten Linien vom Nordpol zum Südpol heißen

.

Die gedachten Linien parallel zum Äquator heißen

.



Zeichne die Erdteile und das Gitternetz ein! Nimm den Globus zu Hilfe!

Gitternetz

Längengrade

Karten

Breitegrade

Name:

Ergänze die fehlenden Buchstaben !

A	B		D		F			I	J			M		O	P	Q		S		U	V		X		Z
---	---	--	---	--	---	--	--	---	---	--	--	---	--	---	---	---	--	---	--	---	---	--	---	--	---

		C	D			G	H			K			N		P				T						
--	--	---	---	--	--	---	---	--	--	---	--	--	---	--	---	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--

		T				V					M					E		
--	--	---	--	--	--	---	--	--	--	--	---	--	--	--	--	---	--	--

Wie heißt der Buchstabe danach ?

G	⇒		U	⇒		P	⇒	
B	⇒		M	⇒		C	⇒	
V	⇒		S	⇒		K	⇒	
L	⇒		I	⇒		A	⇒	

Wie heißt der Buchstabe davor ?

	⇐	D		⇐	W		⇐	S
	⇐	G		⇐	N		⇐	I
	⇐	C		⇐	J		⇐	Y
	⇐	O		⇐	E		⇐	R

Name:

Ordne die Wörter nach dem ABC !

Fuß	1)
Tulpe	2)
Butter	3)
Sonne	4)

Bär	1)
Nest	2)
Luft	3)
Wurm	4)

Hals	1)
Gans	2)
Rock	3)
Affe	4)

Achte nun immer auf den 2. Buchstaben !

Hut	1)
Haus	2)
Hitze	3)
Hof	4)

neben	1)
nahe	2)
niesen	3)
nun	4)

Sonne	1)
sitzen	2)
Sessel	3)
sauer	4)

rinnen	1)
Renate	2)
Rose	3)
rattern	4)
Ruhe	5)

Kerze	1)
kurz	2)
Kamm	3)
Korb	4)
Kind	5)

laufen	1)
liegen	2)
Lob	3)
lustig	4)
lesen	5)

Nach welchem Buchstaben wird jetzt sortiert ?

Schule	1)
Schal	2)
Schlitten	3)
Schnecke	4)

spielen	1)
springen	2)
Spatz	3)
spüren	4)

Name:

Suche in den Sätzen alle Artikel !

Ringle bestimmte Artikel rot und unbestimmte grün ein !

Gestern kaufte der Vater eine neue Waschmaschine in dem Elektrogeschäft.

Eva ruft den Großvater und gibt ihm die Leine und den Beißkorb des Hundes zurück.

Im Gasthaus bestellt Lydia ein Schnitzel und fragt den Ober, ob sie auch Ketchup dazu haben kann.

Während der Zeichenstunde nimmt Lukas einen Bleistift aus dem Federpennal.

Die Lehrerin lobt einen Schüler und macht dabei ein freundliches Gesicht.

Klara kauft in dem Modegeschäft ein neues Kleid und einen dazu passenden Schal.

Der Polizist bringt ein Kind, das sich verlaufen hat, zu den Eltern zurück.

Bilde solche Sätze !

Hier ist ein Pullover.

Es ist der Pullover von Opa.

Auto - Tante Helga
Buch - Mutti
Brille - Vati
Füllfeder - Klaus
Tasche - Oma

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4. Woche

Sachunterricht

SU 1 Die Schöpfungsgeschichte in der Bibel

Den Schöpfungsbericht kennen lernen
Darstellen in Bildern und als Klanggeschichte

SU 2 Schöpfungsgeschichten in anderen Kulturen

Schöpfungsgeschichten in anderen Kulturen kennen lernen und miteinander vergleichen
Zusammenhang: Lebensumstände – Mythen erfassen

SU 3 Was die Naturwissenschaft über die Entstehung der Erde weiß

Anschauliche Darbietung und Veranschaulichung des gegenwärtigen Wissensstandes
Die Zeit - Spirale
Vergleich mit den Schöpfungsgeschichten

Deutsch

D/ Sprechen

Fragepeters Fragelied (Dorner Lesebuch 4 S 32)
Ein Gedicht voller Fragen
Sinnvolle und spaßige Fragen unterscheiden
Partnerbezogene Fragen stellen und beantworten

D/ Lesen

Schöpfungsberichte aus verschiedenen Kulturkreisen lesen und miteinander vergleichen
Literaturhinweis: Die Regenbogenschlange – Palmer / Bisset , Zytglogge
Vier Fischgeschichten und ein Bild (Beim Wort genommen 4)
Text und Bildinhalt vergleichen

D/ Verfassen von Texten

Erstellen eines themenbezogenen Fragenkatalogs
Beantwortung von Fragen nach vorheriger Information – Lexika benutzen
Mündlich und nachher schriftlich ausführliche Erklärungen formulieren
Auswertung: Vorlesen, Gestalten von Schautexten

D/ Rechtschreiben

Mein persönliches Wörterbuch
Anknüpfung an das Fragelied von D/ Lesen (gleichbleibender Anlaut!)
Ein Registerheft als Wörterbuch anlegen
Wörter gleichen Anlauts suchen
Bewusstes Üben in Eigenverantwortung anbahnen

D/ Sprachbetrachtung

Drei Arten von Sätzen

Ausgangssituation: Gespräche in der Bibliothek

Drei Arten von Sätzen feststellen: Aussagesätze, Fragesätze, Ausrufe oder Aufforderungen

Die Stellung des Verbs beachten!

Selbstständig oder in Partnerarbeit (Gesprächssituation!) Aussagesätze, Fragesätze und Aufforderungen formulieren und aufschreiben

Richtige Zeichensetzung beachten!

Mathematik

M 1 Symmetrien

Symmetrien in der Natur suchen, in unserer täglichen Umgebung
Symmetrien erkennen
Symmetrien durch Spiegelungen herstellen
Symmetrische Bewegungen ausführen
Symmetrische Klangfolgen erzeugen
Finden der Symmetrieachse
Auffinden von Fehlern in Symmetrien

M 2 Orientierung im Tausender

Zahlen ins Zahlengitter, auf den Zahlenstrahl eintragen und dort auffinden
Ähnliche Zahlen genau unterscheiden und auf dem Zahlenstrahl richtig eintragen
Suchübungen: um 20 größer als..., um 15 kleiner als....

M 3 Plus- und Minusrechnungen mit großen Zahlen

Rechnen mit großen Zahlen , mit reinen Zehnerzahlen
Rechnen mit Tausendern
Sachrechnungen dazu: Plus- und Minusrechnungen, Rest berechnen
Darstellung in Rechenbäumen als Rechenhilfe verwenden

Musikerziehung

Liederarbeitung: Das Fabeltier (Sim sala sing S 114)
Erlernen der Melodie und des Textes
Den Text des Refrains mit charakteristischen Bewegungen begleiten

Bildnerische Erziehung

Ein Phantasietier
Wesentliche Teile eines Tiers herausarbeiten
Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Details beim Vergleich mehrerer Tierbilder erörtern
Umriss und Grobstruktur mit Deckfarben und Borstenpinsel malen
Details und Oberflächengestaltung mit dem Haarpinsel ausführen
Mischen von Farbnuancen
Entweder auf buntem Tonpapier malen oder den Hintergrund mit Deckfarben gestalten

Schreiben

Gestalten von Plakaten oder Schautexten zum SU

Werken

Technischer Bereich

Tiere aus Ton formen
Aus der Kugel den Körper entwickeln
Anfügen von Kleinteilen mittels Schlicker
Oberflächengestaltung durch Ritzen...

Textiler Bereich

Applikation: Pflanzen, Tiere auf Jute aufnähen
Zierstiche: Vorstich, Windelstich, Hexenstich, Schlingstich anwenden
Materialien: Knöpfe, fransende und nicht fransende Stoffe, Stickfäden, Wolle, Spitzen, Borten, Bast, Pfeifenputzer, Bast, Rohwolle...

(Fortführung in der 5. Woche)

Leibesübungen

Wurfspiele:

Unter dem Seil zu einem Partner werfen

Über markierte Felder (Reifen...) zu einem Partner prellen

Gegen die Wand zum Partner werfen

Mit Tennisbällen gegen erhöht gelagerte (Kasten!) Medizinbälle werfen

Zielwerfen in Kastenrahmen

Klettern

Turnen in Gruppen an Gerätekombinationen

Sprossenwand in den Raum gestellt – Seile quer dazwischen

Schrägbänke in der Sprossenwand

Erhöhte Bank neben den Seilen

Kasten neben den Stangen

Sammeln von Bewegungserfahrungen, Griffsicherheit, Koordination

Partnerübung: „Bergführer“: 2 Kinder führen eines, das die Augen geschlossen hat, über ein Gerät

Die Schöpfungsgeschichte der Menschen aus China

Ordne die Sätze in der richtigen Reihenfolge.

Wie erzählen die Menschen in China die Geschichte von der Erschaffung der Welt?

Yin war wie eine Wolke, Yang war wie ein Drache.	4
Dann kam das Licht und trennte das Leichte vom Schweren.	2
Die Kräfte Yin und Yang kamen vom Himmel und von der Erde	3
P'an Ku grub die Flusstäler und stapelte die Berge auf.	8
Yin und Yang schufen die Jahreszeiten und die Erde.	5
Am Anfang war das Chaos, ein Nebel voller Leere..	1
Dann schufen sie P'an Ku, den Alten.	7
Yin und Yang erschufen auch alle Lebewesen.	6
Als er vor Erschöpfung starb, fiel sein Körper zu Boden und daraus wurden die fünf heiligen Berge.	9
Aus seinem Haar wurden die Pflanzen, aus den Parasiten auf seinem Körper wurden die Menschen.	10

Die Schöpfungsgeschichte der Yoruba aus Afrika

Ordne die Sätze in der richtigen Reihenfolge.

Wie erzählen die Menschen vom Stamm der Yoruba die Geschichte von der Erschaffung der Welt?

Olorun, der höchste Gott, kam vom Himmel herab.	2
Er gab ihm ein Schneckenhaus und eine Henne dafür mit.	4
Am Anfang gab es nur Wasser, Erde und Sümpfe.	1
Das Chamäleon prüfte die Erde.	6
Er befahl Orisha Nla, trockene Erde zu schaffen.	3
Die Henne verstreute die Erde aus dem Schneckenhaus.	5
Sein Bruder, Oduduwa, war eifersüchtig auf Orisha Nla.	7
Die Erde war nun das Werk von Orisha Nla, die Menschen waren das Werk von Oduduwa.	9
Der Donnergott sollte von nun an für Frieden zwischen ihnen sorgen.	10
Da erlaubte Olorun ihm, aus der Erde die Menschen zu formen.	8

Die Schöpfungsgeschichte der Christen

Ordne die Sätze in der richtigen Reihenfolge.

Wie erzählen die Christen die Geschichte von der Erschaffung der Welt?

Nun trennte Gott das Wasser vom Himmel.	3
Jetzt schuf Gott die Sterne am Himmel.	5
Nun formte Gott den Menschen aus Lehm.	8
Zunächst schuf Gott das Licht und die Finsternis.	2
Als Gott die Erde schuf, war alles finster und wirr.	1
Gott schuf sodann die Lebewesen im Wasser.	6
Danach schuf Gott die trockene Erde.	4
Er schuf auch die Tiere am Land und in der Luft.	7
Er übergab den Menschen die Pflanzen und die Tiere, damit sie ihnen zur Nahrung dienten. Sie sollten für sie sorgen.	10
Er erschuf Mann und Frau.	9

Die Schöpfungsgeschichte der Menschen auf den Philippinen

Ordne die Sätze in der richtigen Reihenfolge.

Wie erzählen die Menschen auf den Philippinen die Geschichte von der Erschaffung der Welt?

Tuglay formte also Menschen aus Wasser und Maismehl.	3
Tuglibon gefielen die Wesen deshalb nicht.	5
Tuglay und Tuglibon haben die Welt erschaffen.	1
Tuglibon versuchte sodann, bessere Menschen zu formen.	6
Die Wesen konnten sich aber nicht bewegen, weil Tuglay die Gelenke vergessen hatte.	4
Tuglibon wünschte sich, dass viele Menschen auf der Erde leben.	2
Sie formte bewegliche Menschen mit schöner, glatter Haut.	7
Sie gab auch jedem ein Herz und hauchte ihnen Leben ein.	8
Tuglay und Tuglibon liebten die Menschen, die die Erde bevölkerten.	10
Diese Menschen gefielen auch dem Tuglay sehr.	9

Name:

Satzarten:

Aussagesatz: Erzählsatz
Punkt als Satzendezeichen (.)

Fragesatz: Meist Fragewort oder Zeitwort am Satzanfang
Fragezeichen als Satzendezeichen (?)

Fragewörter:

.....

Aufforderungssatz: Meist Zeitwort oder Anrede am Satzanfang
Rufzeichen als Satzendezeichen (!)

Rufsatz: Ausruf
Rufzeichen als Satzendezeichen (!)

Trage ein, um welche Satzart es sich handelt und setze das richtige Satzendezeichen !

	Wann besuchten Renate und Lukas die Bibliothek
	Hilfe, da ist eine Maus in der Bibliothek
	Die Bibliothekarin kontrolliert den Leseausweis
	Wo stehen hier die Krimis
	Johanna, lies' doch dieses Buch
	Harald borgt sich ein Lexikon aus
	Wie heißt das dicke Buch im obersten Regal
	Norbert, komm' schnell her
	Das kleine Kind blättert in einem Bilderbuch
	Wann hat die Bibliothek morgen geöffnet
	Georg, borge mir doch das Buch, wenn du es ausgelesen hast
	Neben dem Bücherregal steht ein gemütliches Sofa
	Werner, hast du deinen Leseausweis vergessen
	Hilde, lauf' nicht zwischen den Regalen umher

Name:

Bilde aus den angegebenen Satzgliedern verschiedene Satzarten !

Bananen	Johannes	kauft	im Supermarkt
---------	----------	-------	---------------

Aussagesatz:

Aufforderungssatz:

Fragesatz:

für das Fest	Renate	einen Kuchen	bäckt
--------------	--------	--------------	-------

Aussagesatz:

Aufforderungssatz:

Fragesatz:

mit dem Hund	Opa	spazieren	geht
--------------	-----	-----------	------

Aussagesatz:

Aufforderungssatz:

Fragesatz:

Tante Frieda	putzt	ihre Fenster
--------------	-------	--------------

Aussagesatz:

Aufforderungssatz:

Fragesatz:

Name:

Bilde aus den angegebenen Satzgliedern verschiedene Satzarten !

schreibt	heute	Roland	einen Brief
----------	-------	--------	-------------

Aussagesatz:

Aufforderungssatz:

Fragesatz:

macht	pünktlich	Lukas	seine Hausaufgabe
-------	-----------	-------	-------------------

Aussagesatz:

Aufforderungssatz:

Fragesatz:

liest	den spannenden Krimi	Ursula	am Abend
-------	----------------------	--------	----------

Aussagesatz:

Aufforderungssatz:

Fragesatz:

heute	repariert	Ernst	das Fahrrad
-------	-----------	-------	-------------

Aussagesatz:

Aufforderungssatz:

Fragesatz:

5. Woche

Sachunterricht

SU 1 Der Aufbau der Erde

AM: Schematische Darstellung vom Aufbau der Erde, Plastilin in verschiedenen Farben
Darbietung: innerer, äußerer Kern, Mantel, Erdkruste
Erdbewegungen sind möglich, weil nur die Kruste fest ist
Die Erdkruste „schwimmt“ auf dem flüssigen Kern
Die Erdkruste ist in Platten zerbrochen – Kontinentalplatten, durch ein Puzzle veranschaulichen
Herstellen eines Modells aus verschiedenfarbigen Plastilinschichten

SU 2 Vulkane

Die heiße, flüssige Masse im Erdinneren ist in Bewegung
Experiment zur Veranschaulichung: Öl mit Lebensmittelfarbe zum Kochen bringen – Bewegung sichtbar machen oder:
Kleine Mürbteigörtchen, mit Marmelade gefüllt, backen – die Kruste platzt und die Marmelade tritt aus
Die Bewegung im Erdinneren lässt die Erdkruste brechen – das flüssige Material tritt aus
Bilder von Vulkanen, Standorte auf der Karte suchen
Beobachtung: oft im Bereich der Bruchstellen von Kontinentalplatten!
Schematische Darstellung eines Vulkans: Teile benennen und beschriften
Experiment: Sprudelflasche schütteln – Gas treibt Flüssigkeit nach oben
Experiment: Vulkan aus Salzteig, Glasröhrchen in die Mitte. Essig und Backpulver, mit Lebensmittelfarbe vermischt, einfüllen – der Vulkan „bricht aus“.

SU 3 Kräfte breiten sich aus

Kräfte sichtbar machen
Experiment: Stein in Wanne mit Wasser fallen lassen – wellenförmige Ausbreitung beobachten
Sand auf einer gespannten Trommel: darüber einen Schlag ausführen – der Sand bewegt sich
Waggons einer Spielzeugbahn anstoßen – die Bewegung überträgt sich auf die Waggons
Seil bewegen – schlangenförmige Ausbreitung!
Erkenntnis: Kräfte werden durch die Luft, im Wasser und über festes Material übertragen
Bewegungen im Erdinneren werden auf der Erde sichtbar: Wenn Platten zusammenstoßen – Erdbeben!
Auffaltungen, Verwerfungen und Brüche der Erdkruste im Modell (Schaumgummi, Plastilin...) veranschaulichen

Deutsch

D/ Sprechen

Formulieren von Wenn – Sätzen
Richtiges und falsches Verhalten im Straßenverkehr
Erklären von Regeln

D/ Lesen

Informationen aus Sachbüchern entnehmen
Besuch in der Bücherei
Finden von Fachliteratur zu einem bestimmten Thema

D/ Verfassen von Texten

Zu Bildern erzählen

Bilder erzählen eine Geschichte – Bilder nicht beschreiben!

Überlegungen anstellen: Was ist auf dem Bild nicht zu sehen, aber für das Verständnis notwendig?

Was denken wir uns dazu? – Notizen machen!

Drei Merksätze für Bildgeschichten: Bilder betrachten, Sinn überlegen

Geschichte erzählen – abwechslungsreich formulieren

Geordnet erzählen – Sinn kontrollieren – Lücken?

D/ Rechtschreiben

Häufige Wörter richtig schreiben

Wörter zu Oberbegriffen suchen

Unterscheiden: häufige / seltene Wörter

Hilfestellungen für das richtige Schreiben – a) von häufigen Wörtern: Training

b) von seltenen Wörtern: Wörterbuch!

D/ Sprachbetrachtung:

Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz: Die richtige Zeichensetzung

Gespräche führen, darstellen im Rollenspiel

Sprechblasengeschichten anbieten: Was wird gesagt, gerufen, gefragt?

Text in den Sprechblasen ergänzen

Zu diesen Sätzen Begleitsätze formulieren

In einem Dialog die fehlenden Satzzeichen ergänzen

Mathematik

M 1 Die Hierarchie der Zahlen 1 bis 1000

Aufbau des Tausenders aus E, Z, H

Veranschaulichung durch geeignetes Material (Würfel, Perlen....)

Gemischte Tausenderzahlen - darstellen
 - lesen
 - aufschreiben

M 2 Symmetrien herstellen

Symmetrische Muster legen und zeichnen

Arbeiten mit Rastern mit Koordinaten: die Lage von Punkten im Raum beschreiben

Punkte auf Rasterplänen aufsuchen

In Rastergittern Symmetrien zu einer Symmetrieachse einzeichnen

Durch Drehen um den rechten Winkel Symmetrien herstellen

M 3 Probe zur schriftlichen Addition und Subtraktion

Additionen und Subtraktionen durchführen und durch die gegenteilige Rechenart überprüfen

Anbieten von vielfältigem Übungsmaterial

Differenzierung nach Arbeitstempo und –umfang

Musikerziehung

Schon auf dem Weg zur Schule...(Sim sala sing S 32)

Liederarbeitung

Straßengeräusche zum Text passend aufnehmen oder imitieren (Stimme / Instrumente)

Bildnerische Erziehung

Vulkanausbruch
Gebundene Palette, Deckfarben, mit Weiß gehöht
Malgrund: schwarzes Naturpapier
oder:
Papiercollage: Papiere aus Illustrierten reißen, aufkleben,
nach Farbverläufen ordnen (Lava!)
oder:
Der Gott Vulkanus
Kohle / Rötzelzeichnung, verwischt
Darstellung des menschlichen Körpers, Mimik, Gestik

Schreiben

Beschriften von Schaubildern und Exponaten einer Ausstellung
siehe SU: Versuchsanordnungen präsentieren, Schaubilder beschriften...

Werken

Technischer Bereich

Vulkane aus Pappmaché : Herstellen einer formbaren Masse aus Papier und Kleister
Gestalten eines Vulkans mit Krater, in den ein Glasröhrchen eingebaut wird
Farbliche Ausgestaltung mit Deckfarben
Der Vulkan wird für eine Simulation (Exp.: Vulkanausbruch) im SU verwendet

Textiler Bereich

Siehe 4. Woche

Leibesübungen

Schwingen:
Geräteaufbau: Mit dem Seil auf die Matte schwingen, von Kasten zu Kasten, von Bank zu Bank,
von hohen auf niedrige Hindernisse schwingen, während des Schwingens von Bank zu Bank einen
zwischen den Füßen eingeklemmten Ball transportieren....
Wurf- und Fangparcours: (Partnerübungen)
Aufbau von etwa 8 Stationen: den Ball in oder über versch. Zielfelder werfen und fangen
 Ball durch hängende Reifen werfen
 über die Sprossenwand werfen
 über den Kasten, in Körbe, ...
Spiel: Ball vertreiben: Zwei Mannschaften, mit kleinen Tennisbällen große Bälle aus einem Spielfeld
vertreiben

Der Aufbau der Erde

Der flüssige ist das metallische Zentrum der Erde. Die und der sind dort sehr hoch.

Der umgibt den .

Er ist zirka 3000 km dick und besteht aus heißem Gestein.

Das ist wie Honig.

Die bedeckt die Erde wie eine zweite Haut.

Sie ist zwischen 10 km und 40 km dick.

Die Entfernung von der zum

der Erde beträgt zirka 6400 km.

Erdmantel

Erdkruste

Erdkruste

Erdkern

Erdkern

Temperatur

Druck

Mittelpunkt

zähflüssig

Vulkane

Wo gibt es Vulkane?

Heute kennen wir ungefähr 500 tätige Vulkane.

Vulkane treten nur selten einzeln auf. Meistens liegen dort mehrere Vulkane, wo die Kontinentalplatten entweder reißen oder zusammenstoßen.

Drei Viertel aller Vulkane der Erde liegen auf dem sogenannten „Feuerkreis“ des Pazifischen Ozeans. Am Grund der Ozeane gibt es zehnmal so viele tätige Vulkane wie auf den Kontinenten.

Das Land mit den meisten tätigen Vulkanen ist Japan.

Einige bekannte Vulkane

EUROPA: Ätna
Stromboli
Vesuv
Vulcano (Namensgeber aller Vulkane)

AMERIKA: Mauna Loa
Mount St. Helens
Popocatepetl

ASIEN: Fudschijama
Krakatau

AFRIKA: Kilimandscharo

Woher haben die Vulkane ihren Namen?

Die Römer glaubten, der Gott Vulcanus habe im Krater eines tätigen Vulkans in Nordsizilien seine Schmiede errichtet. Deshalb nannte man diesen Berg „Vulcano“.

So entstand die Bezeichnung „Vulkan“ für feuerspeiende Berge.

Vulkantypen

Es gibt fünf Vulkantypen: Sie heißen Peleé, Vesuv, Krakatau, Stromboli und Maunaloa.

Vulkane vom Typ Peleé stoßen Glutwolken aus, die mit Asche und Gestein vermischt sind.

Krakatau und Vesuv explodieren mit größerer Heftigkeit. Vesuv – Vulkane stoßen saure Lava aus.

Stromboli – Vulkane sind verhältnismäßig harmlos. Sie blasen Dampf- und Aschewolken in die Luft.

Maunaloa – Vulkane stoßen dünnflüssige Lava aus.

Caldera

Von einer Caldera spricht man, wenn die Spitze eines Vulkans einbricht und der Krater dadurch größer wird.

Krater – Hilfskrater - Schlot

Das flüssige Gestein (Magma) und Gase steigen durch den **Schlot** aufwärts und werden durch den **Krater** ausgestoßen. Dieser befindet sich meist auf dem Berggipfel.

Bei großen Vulkanen kann es geschehen, dass sich das Magma eines Tages einen zweiten Ausgang sucht - den **Hilfskrater**.

Fast alle größeren Vulkane haben mehrere Krater.

Lava / Magma

Magma ist das flüssige Gestein im Erdinneren.

Tritt das Magma aus der Erde, nennen wir es Lava.

Sehr heiße Lava ist rotglühend. Wenn sie abkühlt, wird sie schwarz oder grau und erstarrt.

Zähflüssige Lava türmt sich zu sogenannten Domen auf. Sie kann auch als feiner Staub (Vulkanasche) herausgeschleudert werden.

Sehr dünnflüssige Lava fließt die Vulkanflanken herab oder bildet im Krater einen Lavasee,

Lavaströme können eine Geschwindigkeit von 60 km / h erreichen.

Vulkane sind auch nützlich

Die Lava ist fruchtbar, wenn sie getrocknet ist.

Die Wucht des ausströmenden Wasserdampfes kann in Kraftwerken genutzt werden, um Strom zu erzeugen.

Die Wärme in der Nähe von heißen Quellen bietet (etwa in Japan) im kalten Winter Tieren einen angenehmen Aufenthalt.

Was ist ein Geysir?

Ein Geysir ist wie ein langes Rohr, das ins heiße Erdinnere vorstößt und mit Wasser gefüllt ist.

Wenn das Wasser sehr heiß ist, dann entsteht Dampf, der zusammen mit dem Wasser wie eine große Fontäne in die Luft geblasen wird.

In Island, Yellowstone Park und Neuseeland gibt es die meisten Geysire.

Die Arbeit der Vulkanforscher

Ein Vulkanforscher ist ein Vulkanologe.
Seine Ausrüstung besteht aus Handschuhen, Schutzhelm
und Gasmasken.

Nach einem Vulkanausbruch geht der Vulkanologe
zu den Lavaströmen. Dafür braucht er wegen der großen
Hitze einen Spezialanzug.

Der Vulkanologe untersucht die Dauer und Art eines
Vulkanausbruchs und das Material, das aus dem Berg
geschleudert wird.

Name:

Auf der Straße

Lass' verschiedene Personen sprechen !

Polizist Erika Mutter Busfahrer Autofahrer
Taxifahrer Passant

Soll ich Ihnen beim
Einsteigen helfen

In dieser Straße
habe ich als Kind
einmal gewohnt

Machen Sie bitte
die Durchfahrt frei

Wohin soll ich Sie
bringen

Kommen Sie schnell,
da vorne ist ein Unfall
geschehen

Hilfe, ich habe
mich verletzt



















Hat eigentlich
schon jemand die
Rettung verständigt

Leider hat der Radfahrer
das Stoppschild übersehen







Verwende verschiedene Zeitwörter !







erzählen rufen bitten fragen berichten sagen
erkundigen erklären schreien







Name:

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									

Trage den genauen Standort jedes Tieres ein !






	
	
	
	
	
	






	
	
	
	
	
	






	
	
	
	
	
	

Name:

Zeichne die Gegenstände in die angegebenen Felder !

	G 4
	C 6
	H 10
	B 7
	E 5

	A 8
	D 1
	F 2
	I 5
	B 10

	H 3
	D 7
	I 8
	F 9
	A 3

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									

6. Woche

Sachunterricht

SU Projektorientiertes Arbeiten in „Fachgruppen“ zu den Themen:

Erde – Feuer – Wasser – Luft

Verschiedene Experimente, die die Wirkung der vier Elemente auf den Planeten Erde veranschaulichen:

Die Kraft des Wassers, des Eises

Die Bewegungen und die Kraft der Luftströme

Die Wirkung von Wärme auf Flüssigkeiten und Gase

Zusammenschau der Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen

Deutsch

D/ Sprechen

Ein Streitgespräch darstellen

„Der Kampf der Elemente“ – Rollenspiel

Vorüberlegungen: charakteristische Eigenschaften

Zu Lösungen (Vereinbarungen) finden und diese einhalten

D/ Lesen

Sprichwörter und Redewendungen zu den einzelnen Elementen

Bedeutung erklären

Literatur: Elemente – Kiste, Zytglogge

D/ Verfassen von Texten

Bilder zu Texten – Texte zu Bildern erstellen

Zu einem Fabeltext Bilder (Kader) selbst anfertigen

Vorüberlegungen: den Lesetext in Abschnitte gliedern und diesen die einzelnen Kader zuordnen

Einige besonders gut gelungene Beispiele der Klasse präsentieren

Zu den einzelnen Bildern Stichwörter suchen

Unter den Bildern / Wörtern jene herausuchen, die den Höhepunkt der Geschichte darstellen

Mit Hilfe der Bilder und Wörter die Geschichte dann neu erzählen

D/ Rechtschreiben

Wortaufbau und Wortbedeutung als Rechtschreibhilfe verstehen

Mit den Vorsilben end-, ent-, Wörter bilden

Ihre Bedeutung klären

Dieses Vorgehen als Hilfe bei Rechtschreibunsicherheiten verwenden

Solche Wörter selbstständig bauen und ihre Rechtschreibung überprüfen

D/ Sprachbetrachtung

Das Prädikat ist das wichtigste Satzglied

Es ist immer ein Verb!

Es steht (im Aussagesatz) an 2. Stelle!

Klären des Begriffs: Prädikat = Satzaussage

Fragen nach dem Prädikat: Was geschieht? Was wird getan?

Mathematik

M 1 Daten und graphische Schaubilder interpretieren

Verschiedene Schaubilder präsentieren: Säulendiagramme, Tortendiagramme,...

Schaubilder lesen, auf ihre Aussage hin prüfen

Selbst nach geeignetem Datenmaterial Schaubilder anfertigen

(Als Material eignen sich etwa Angaben über Zusammensetzung von Klassen, Gewohnheiten der Kinder...)

Aus Schaubildern Sachrechnungen anfertigen und lösen

M 2 Große Zahlen in Zehnerbündelung

Zahlen bis 10.000 lesen und darstellen

Verbindung Zahl – Name der Zahl

Bis 10.000 in Zehnerschritten

Orientierungsübungen im 10.000er Raum

Benachbarte Zehner suchen

Alle Zehnerzahlen suchen, die zwischen zwei gegebenen Zahlen stehen

M 3 Plus- und Minusrechnungen mit reinen Hunderterzahlen

Rechnungen mit steigendem Schwierigkeitsgrad lösen:

ohne und mit Überschreitung der Tausendergrenze

Anwenden in Sachaufgaben

Musikerziehung

Wirf einen Blick aus dem Fenster... (Sim sala sing S 128)

Liederarbeitung

Einüben einer Begleitstimme auf dem Metallophon

Bildnerische Erziehung

Sprichwörter wörtlich nehmen und bildlich darstellen

Vorübung: Einige Beispiele aus dem Legematerial aus dem Saurus – Verlag

Aus einer Vielzahl von Redewendungen (Bezug zum SU: Die 4 Elemente)

einige Auswählen, die sich zur Darstellung eignen, etwa:

Ein Tropfen auf dem heißen Stein, Feuer und Flamme sein....

Großformatiges Arbeiten; Deckfarben auf Packpapier

Schreiben

Beim Schreiben auch auf den Abstand zwischen den Zeilen achten

Günstiges Ausnützen von unterschiedlichen Lineaturen

Werken

Technischer Bereich

Herstellen von Windspielen (diversen beweglichen Installationen) aus Abfallmaterial (Glasscherben,

Metallfolien,...)

Textiler Bereich

Batik : Ein Reservierungsverfahren – die Bindebatik – kennen lernen

Bei der Auswahl der Farben auf kalte (Wasser) und warme (Feuer) Farben achten.

Anregungen: Textilstunde (170) ALS - Verlag

Leibesübungen

Weit werfen aus dem Stand:

Verschiedene Wurfgeräte (geknotetes Seil, Säcke, Tennisbälle,...)

Partnerübungen: Wurfgerät in verschieden hohe Zielbereiche werfen

Partner beobachtet und korrigiert: Fußstellung, Ausholen,...

Wettspiel: eine Anzahl von Spielgeräten in einer bestimmten Zeit ins Ziel werfen

Schwingen mit dem Seil:

Von erhöhten Geräten (Kasten, Reck) auf die Weichbodenmatte schwingen

Mit den Ringen über /auf verschiedene Hindernisse schwingen

Feuer - Redewendungen

Was bedeuten Sie ? Ordne richtig zu!

Jetzt brennt der Hut!	Es ist verbrannt.
Sie ist Feuer und Flamme.	Sie begibt sich in Gefahr.
Sie spielt mit dem Feuer	Jetzt ist die Aufregung groß.
Das interessiert mich brennend.	Das macht die Sache noch schlimmer.
Es wurde ein Raub der Flammen.	Sie ist ganz begeistert.
Das gießt Öl ins Feuer.	Das finde ich sehr interessant.
Sie ist ein gebranntes Kind.	Das ist ganz neu.
Ihm brennt der Boden unter den Füßen.	Hier ist es zu gefährlich.
Das ist brandneu.	Jetzt ist die Aufregung groß.
Das Pflaster ist ihm zu heiß.	Sie hat schlechte Erfahrungen gemacht.
Jetzt ist Feuer am Dach!	Er hat es nun eilig.

Luft - Redewendungen:

Was bedeuten sie? Ordne richtig zu:

Sie hat von einer Sache Wind bekommen.	Er hat die gleiche Meinung.
Das ist aus der Luft gegriffen!	Es kündigt sich etwas an.
Er ist ein aufgeblasener Kerl !	Sie hat von der Sache schon gehört.
Er bläst ins gleiche Horn.	Das ist frei erfunden!
Etwas liegt in der Luft!	Er ist eine eingebildete Person !
Es herrscht dicke Luft!	Sie ist völlig überrascht.
Es verschlägt mir den Atem.	Es ist eine schlechte Stimmung!
Sie fällt aus allen Wolken.	Ich kann gar nichts erwidern.
Die Luft ist rein!	Er ist übergücklich!
Er schwebt im siebenten Himmel!	Sie will den Rat nicht beachten.
Sie schlägt die Warnung in den Wind.	Es droht keine Gefahr!

Erde - Redewendungen

Was bedeuten sie? Ordne richtig zu!

Das wirbelt viel Staub auf.	Das wird bald vergessen sein.
Er hat bei mir einen Stein im Brett.	Er ist davon gegangen.
Die Sache wird im Sand verlaufen.	Das hat viel Unruhe verursacht.
Er ist über alle Berge.	Ich bin ihm für etwas dankbar.
Er steht wie versteinert da.	Das kommt sehr häufig vor.
Sie ist über dem Berg.	Er rührt sich nicht vom Fleck.
Sie macht sich aus dem Staub.	Das ist der Grund für die Aufregung.
Das gibt es wie Sand am Meer.	Es geht ihr wieder besser.
Das ist des Stein des Anstoßes.	Sie verschwindet rasch.

Wasser - Redewendungen

Was bedeuten sie? Verbinde, was zusammen gehört!

Das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.	Er weint sehr häufig.
Das bringt das Fass zum Überlaufen!	Das genügt nicht, um zu helfen!
Sie schwimmt wieder gegen den Strom!	Das ist zuviel des Guten!
Er ist nahe am Wasser gebaut.	Damit hat er gerade genug zum Leben.
Sie redet wie ein Wasserfall.	Sie macht wieder das Gegenteil !
Er kann sich damit über Wasser halten.	Jetzt bist du noch schlechter dran als vorher!
Sie kann ihm nicht das Wasser reichen.	Sie spricht ununterbrochen.
Da bist du vom Regen in die Traufe geraten!	Sie ist lange nicht so gut wie er!

Name:

Bringe die Satzglieder in eine vernünftige Reihenfolge !
 Achte darauf, das Zeitwort immer in der richtigen Person zu verwenden !

Kennzeichne das Prädikat bunt – an welcher Stelle im Satz kannst du es finden ? Erkennst du eine Regel ?

Herr Jakob	einen Adventskranz	im Blumengeschäft	<i>kaufen</i>	.
------------	--------------------	-------------------	---------------	---

.....

<i>kochen</i>	Die Mutter	ein Gulasch	in der Küche	.
---------------	------------	-------------	--------------	---

.....

Heute	<i>schneien</i>	sehr stark	bei uns	.
-------	-----------------	------------	---------	---

.....

Wir	am Montag	in den Turnkurs	<i>gehen</i>	.
-----	-----------	-----------------	--------------	---

.....

ein Bild	<i>malen</i>	für ihre Tante	Pia	?
----------	--------------	----------------	-----	---

.....

Ich	im Modegeschäft	eine Hose	<i>probieren</i>	.
-----	-----------------	-----------	------------------	---

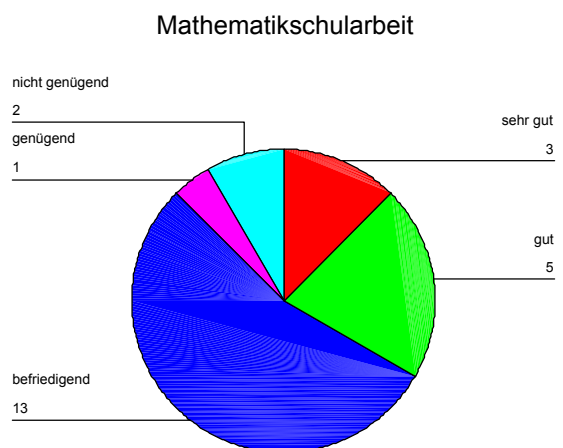
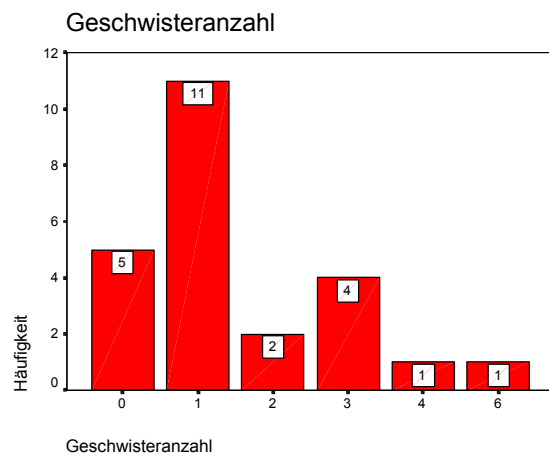
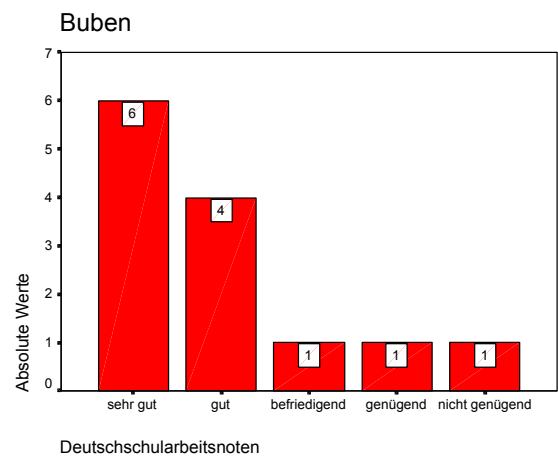
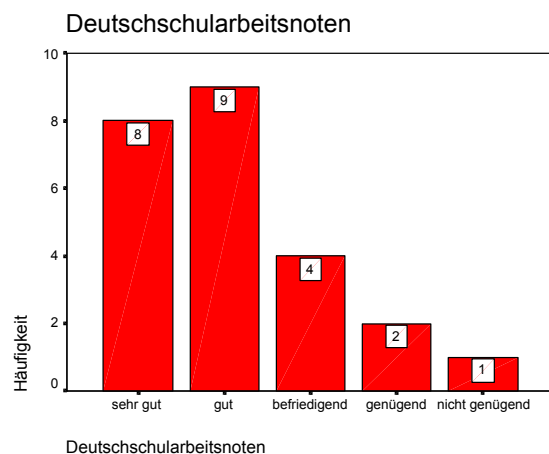
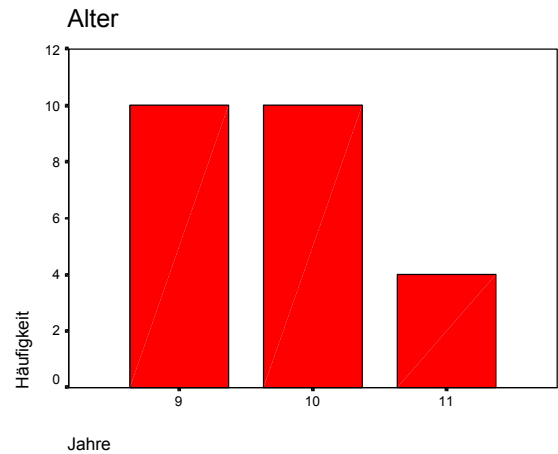
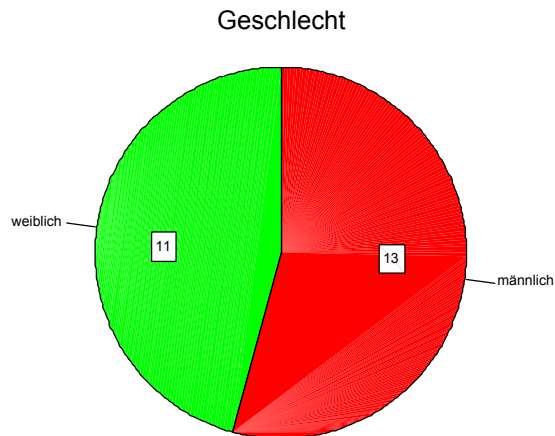
.....

die Verwandten	am Wochenende	<i>besuchen</i>	ihr	.
----------------	---------------	-----------------	-----	---

.....

Name:

Aus Schaubildern kann man oft viele Informationen gewinnen.
Diese Bilder erzählen euch etwas über eine Schulklasse – was kannst du
gemeinsam mit deinen Kollegen über die Kinder dieser Klasse herausfinden !
Schreibt auf, was ihr alles entdeckt !



Fragestreifen zu den Schaubildern:

Wie viele Schüler besuchen diese Klasse ?
Wie viele Mädchen gehen in diese Klasse ?
Wie viele Buben gehen in diese Klasse ?
Gehen in diese Klasse mehr Buben oder mehr Mädchen ?
Wie viele Kinder, die 9 Jahre als sind, gibt es in dieser Klasse ?
Wie viele Kinder, die 10 Jahre als sind, gibt es in dieser Klasse ?
Wie viele Kinder, die 11 Jahre als sind, gibt es in dieser Klasse ?
Wie viele Kinder in dieser Klasse sind nicht 11 Jahre alt ?
Wie viele Kinder hatten einen Einser bei der Deutschschularbeit ?
Wie viele Kinder hatten einen Zweier bei der Deutschschularbeit ?
Wie viele Kinder hatten einen Dreier bei der Deutschschularbeit ?
Wie viele Kinder hatten einen Vierer bei der Deutschschularbeit ?
Wie viele Kinder hatten einen Fünfer bei der Deutschschularbeit ?
Ist die Deutschschularbeit deiner Meinung nach gut oder schlecht ausgefallen ?
Wie viele Buben haben einen Fünfer auf die Deutschschularbeit bekommen ?
Wie viele Mädchen haben einen Fünfer auf die Deutschschularbeit bekommen ?

Wie viele Buben haben einen Vierer auf die Deutschschularbeit bekommen ?
Wie viele Mädchen haben einen Vierer auf die Deutschschularbeit bekommen ?
Wie viele Buben haben einen Dreier auf die Deutschschularbeit bekommen ?
Wie viele Mädchen haben einen Dreier auf die Deutschschularbeit bekommen ?
Wie viele Buben haben einen Zweier auf die Deutschschularbeit bekommen ?
Wie viele Mädchen haben einen Zweier auf die Deutschschularbeit bekommen ?
Wie viele Buben haben einen Einser auf die Deutschschularbeit bekommen ?
Wie viele Mädchen haben einen Einser auf die Deutschschularbeit bekommen ?
Waren bei der Deutschschularbeit alle Kinder anwesend ?
Wie viele Geschwister haben 11 Kinder in dieser Klasse ?
Was ist die höchste Geschwisteranzahl in dieser Klasse ?
Wie viele Kinder haben keine Geschwister ?
Ist die Mathematikschularbeit besser oder schlechter als die Deutschschularbeit ausgefallen ?
Wie viele Kinder haben auf die Mathematikschularbeit einen Einser oder Zweier geschrieben ?

7. Woche

Sachunterricht

SU 1 Aus der Vogelschau

Ansichten von Gegenständen und Landschaften aus der Vogelschau deuten
Vorübung: Deuten von Schattenrissen kleiner Gegenstände auf dem OH – Projektor
Herstellen von Grundrissen durch Umfahren oder Drucken
Zuordnen: Grundriss - Aufriss

SU 2 Berge werden auf Karten durch Farben und Linien dargestellt

Prinzip der Höhendarstellung auf Karten erfassen und nachvollziehen
Die Form eines Berges aufgrund der Höhendarstellung beschreiben
Darstellen durch Farben:
Exp.: Halbierte Kartoffel in Scheiben schneiden, jede Schicht entsprechend der Kartenfarben einfärben, eine Schicht nach der anderen (über einander) aufdrucken
Übung: an dem Farbverlauf die Form eines Gebirgszuges ablesen und mit geeignetem Material nachbilden (Plastilin, Sandkasten....)
Darstellen durch Linien:
Exp.: Halbierte Kartoffel in Scheiben schneiden, eine Schicht nach der anderen auf Papier legen und mit dem Bleistift umfahren
Am Verlauf der Linien die steilen und flachen Hänge des Berges ablesen können und in geeignetem Material nachbilden
Begriff: absolute und relative Höhe

SU 3 Die Vegetationszonen eines Berges

Schematische Darstellung eines Berges im Querschnitt
Mit den unterschiedlichen Vegetationsformen auf jeder Höhe bekannt machen
Zuordnen von Bild- und Legematerial
Die einzelnen Zonen richtig benennen
Gruppenarbeit: Verschiedene Querschnitt – Darstellungen (leer) anbieten, die Kinder sollen diese zeichnerisch richtig weiter gestalten und anschließend beschriften

Deutsch

D/ Sprechen

Verbesserungsvorschläge machen und begründen
Eine Reihung nach der Wertigkeit vornehmen
Themenvorschlag: Was in unserem Bezirk, in unserer Stadt verändert, verbessert werden sollte

D/ Lesen

Leseslalom: Auf einer herrlich grünen Weide...(Lesen macht Spaß 4, S 32)
Textabschnitte beim Lesen sinnvoll zusammenfügen
Einen Text lesen, gliedern und zu einem „Leseslalom“ anordnen – Partnerarbeit!

D/ Verfassen von Texten

Schlusssatzgeschichten erfinden
Aus dem Schluss einer Geschichte auf das Vorangegangene schließen
Dazu einen Text formulieren und eine Überschrift finden
Mündliche Vorübung dazu: Spiel : Und was geschah vorher?
Ein Kind erzählt den letzten Satz einer Geschichte. Dann stellt es die Frage: Und was geschah vorher?
Ein anderes Kind findet eine Antwort darauf und stellt nun seinerseits die Frage : Und was geschah vorher? u.s.f.

D/ Rechtschreiben

Wörter mit –tz-

Regelmäßigkeit erkennen und anwenden: kurzer Selbstlaut – tz
Mitlaut – z

Ordnen von Wörtern nach der Mitlautehäufung: rz, nz, lz

Finden von Wörtern durch Bilden von Reimen

Teilungsregel für Wörter mit – tz- kennen lernen und anwenden

D/ Sprachbetrachtung

Das Subjekt im Satz erkennen

Das Subjekt erfragen: wer? was?

In gegebenen Sätzen durch Fragen das Subjekt ermitteln

Passende Subjekte zur jeweiligen Satzaussage suchen und in Sätzen verwenden

Mathematik

M 1 Malrechnen mit reinen H – Zahlen

WH: Das kleine 1 mal 1 – Kopfrechentraining

Analogie zum kleinen 1 mal 1 erkennen und an H – Zahlen anwenden

In – Aufgaben mit Hunderterzahlen lösen

In Sachaufgaben anwenden

M 2 Wiederholen der schriftlichen Multiplikation

Festigen der richtigen Schreib- und Sprechweise

Anwenden in Sachaufgaben

M 3 In Einerschritten bis 10.000

Große Zahlen mit Würfelbildern darstellen

Zahlen auf dem Zahlenstrahl eintragen und auffinden

Verwenden von Zahlenstrahlen der verschiedensten Stellenwerte

Zahlen den Nachbarn der verschiedenen Stellenwerte zuordnen

Musikerziehung:

Das Jodldudldei (Sim sala sing S 208)

Ein rhythmisches Sprechstück mit Ostinato – Begleitung

Bildnerische Erziehung

Hinauf auf den Berg! – Gruppenarbeit

Ölkreidezeichnung / Collage auf grünem Tonpapier

Umsetzen der Kenntnisse aus dem Sachunterricht

Teile zu einem Ganzen ordnen

Durchführung:

Zeitungspapiere mit Wasserfarben grün einfärben, daraus die unterschiedlichen Baumformen ausschneiden

Kleine Pflanzen, eventuell Tiere und Menschen mit Ölkreide auf Zeichenpapier, ausschneiden und aufkleben

Schreiben

Buchstaben mit Oberlängen besonders üben, Höhe, Dicke und Ausrichtung der Schlinge beachten

Werken

Technischer Bereich

Vogelscheuchen
Vogelscheuchen betrachten, einen Gegenstand erfinden, der geeignet ist, durch Geräusch und Bewegung Vögel fernzuhalten
Geeignete Materialien finden
In Partnerarbeit nach vorher angefertigter Skizze einen solchen Gegenstand herstellen
Geeignete Verbindungen für bewegliche Teile überlegen und herstellen

Textiler Bereich

Siehe 2. Woche

Leibesübungen

Handball: Passen
Ein Ball für zwei Kinder: Zuspiel: Partner fängt, Werfer sucht sich einen neuen Platz
Blickkontakt halten!
Üben in Vierergruppen, paarweise Aufstellung: 1. K wirft, stellt sich sofort hinter die Kinder auf der anderen Seite, auch kreuz und quer zuwerfen
Verschiedene Ballstaffeln durchführen
Springen – Sprungkraftschulung:
Beidbeinig auf/ über die Langbank springen
Laufsprung, Schersprung
Üben an der Sprungleine: beidbeinig, einbeinig mit und ohne Partner
Üben an der Kastentreppe: beidbeinig, einbeinig mit und ohne Partner

Vorlage für eine Stöpselkarte oder ein Gummispannbrett:

Landschaftsformen in Österreich

Eine ganz flache Landschaft	ist der Gipfel.
Die steil abfallende Seite eines Berges	nennt man Hochebene oder Plateau.
Ein Tal ist	nennt man Hügel.
Eine Schlucht ist	nennt man eine Ebene.
Der höchste Punkt eines Berges.	eine hohe Erhebung in der Landschaft.
Sanfte, bewaldete Erhebungen in der Landschaft	ein tiefer Einschnitt in der Landschaft.
Eine hoch gelegene Fläche	nennt man Steilhang.
Senkrecht abfallende oder überhängende Felsen	ein enger, steil abfallender Einschnitt in die Landschaft.
Ein Berg ist	zwei Berge miteinander.
Ein Bergrücken ist	nennt man eine Wand.
Ein Sattel verbindet	nennt man Hang.
Die schräg abfallende Seite eines Hügels	die schräg abfallende Seite eines Berges.

Landschaftsformen in Österreich

Eine ganz flache Landschaft nennt man eine Ebene .	Hügel sind sanfte, bewaldete Erhebungen in der Landschaft.	Ein Berg ist eine hohe Erhebung in der Landschaft.
Ein Tal ist ein Einschnitt in der Landschaft.	Eine Schlucht ist ein sehr enger, steil abfallender Einschnitt im Gebirge.	Ein Gipfel ist der höchste Punkt eines Berges.
Ein Steilhang ist die sehr steil abfallende Seite eines Berges.	Ein Hang ist die schräg abfallende Seite eines Hügels.	Eine Wand nennt man senkrecht abfallende oder gar überhängende Felsstücke im Gebirge.
Eine Hochebene (ein Plateau) ist eine hoch gelegene Ebene.	Ein Sattel verbindet zwei Berge mit einander.	Der Bergrücken ist die schräg abfallende Seite eines Berges.

Eine ganz flache Landschaft nennt man eine *** .	*** sind sanfte, bewaldete Erhebungen in der Landschaft.	Ein *** ist eine hohe Erhebung in der Landschaft.
Ein *** ist ein Einschnitt in der Landschaft.	Eine *** ist ein sehr enger, steil abfallender Einschnitt im Gebirge.	Ein *** ist der höchste Punkt eines Berges.
Ein *** ist die sehr steil abfallende Seite eines Berges.	Ein *** ist die schräg abfallende Seite eines Hügels.	Eine *** nennt man senkrecht abfallende oder gar überhängende Fels= stücke im Gebirge.
Eine *** (***) ist eine hoch gelegene Ebene.	Ein *** ver= bindet zwei Berge mit einander.	Der *** ist die schräg abfallende Seite eines Berges.

Hügel	Berg	Tal
Schlucht	Gipfel	Steilhang
Hang	Wand	Ebene
Hochebene (Plateau)	Sattel	Bergrücken

Name:

Nach einem kurz gesprochenen Selbstlaut oder Umlaut schreibt man meistens tz !

Ordne die Wörter nach dem Buchstaben vor dem tz !
Kontrolliere dabei die Regel – sage dir die Wörter leise vor !

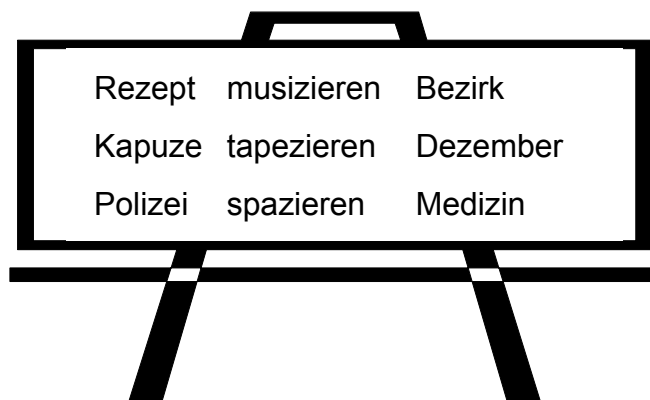
sitzen putzen Netz schwitzen Mütze platzen schützen rotzig
Katze jetzt Hitze besetzt Schmutz Trotz Spatz plötzlich Sätze

atz / ätz	etz	itz	utz / ütz	otz / ötz

Schreibe diese Wörter in dein Heft !

Sal[☺], Ka[☺]e, Ker[☺]e, Spa[☺], Poli[☺]ist, je[☺]t, Schmu[☺], stol[☺],
Hei[☺]ung, Re[☺]zept, Mär[☺], schwi[☺]en, Bel[☺], Pil[☺], pu[☺]en, Pla[☺],
Mü[☺]e, Schür[☺]e, Be[☺]irk, Prin[☺], Her[☺], Spi[☺]e, Hol[☺]

Achtung, bei diesen Wörtern gilt die tz-Regel nicht !
Merke dir diese Ausnahmen gut !



Name:

Übungsblatt – tz

Vervollständige die Sätze !

Die _____ ihr Fell .

Die _____ auf dem Dach .

Alle Kinder schreiben die Schulübung auf ihrem _____ .

Im Winter _____ viele Menschen eine _____ auf.

Auf meinen Gummistiefeln klebt viel _____ .

Spatzen Platz Schmutz Katze sitzen putzt setzen Mütze

Rätsel - Rätsel - Rätsel - Rätsel - Rätsel - Rätsel - Rätsel - Rätsel

- ❖ eine Kopfbedeckung mit M und tz
.....
- ❖ eine Säugetier mit K und tz
.....
- ❖ ein Vogel mit Sp und tz
.....
- ❖ eine typisch österreichische Speise mit Sch
.....
- ❖ mit einem scharfen Messer kann man sich
ver.....
- ❖ man tut es in der Sauna
.....
- ❖ Gegenteil von stumpf
.....
- ❖ bei einem Gewitter gibt es Donner und
.....

Name:

Zehner-, Hunderter- und Tausendernachbar

TN	HN	ZN	6428	ZN	HN	TN

TN	HN	ZN	2783	ZN	HN	TN

TN	HN	ZN	5515	ZN	HN	TN

TN	HN	ZN	8392	ZN	HN	TN

TN	HN	ZN	4287	ZN	HN	TN

TN	HN	ZN	3354	ZN	HN	TN

8. Woche

Sachunterricht

SU 1 Der Plan verkleinert die Wirklichkeit

Vergleich: wirkliche Länge – Länge der Abbildung

Verkleinerungen in Gitterrastern mit unterschiedlichen Maßstäben durchführen und vergleichen

Interpretation von Maßstabsangaben : halb so groß – 1 : 2

viertel so groß – 1 : 4

Strecken und einfache Flächen (Quadrate, Rechtecke) in verkleinertem Maßstab abbilden

SU 2 Verschiedene Karten und Pläne

Kennen lernen unterschiedlicher Karten und Pläne: Stadtpläne,
U – Bahn Pläne
Landkarten
Straßenkarten
Wanderkarten

Erkennen der Eigenheiten dem Verwendungszweck entsprechend

Kartenzeichen kennen lernen, verstehen und interpretieren (Straßen, Bahn, Siedlungen,...)

Kartenzeichen bestimmten Gegebenheiten zuordnen

SU 3 Häufige Landschaftsformen in Österreich

Landschaftsformen kennen lernen und richtig benennen

Anschauungshilfe: Modelle aus selbsthärtender Knetmasse in flachen Schalen,

die Schalen können mit Wasser gefüllt werden. Immer 2 Formen gehören – gegengleich – zusammen: Insel – See

Inselgruppe - Seenplatte

Meeresenge – Landenge

Halbinsel – Golf

Kap - Bucht

Beispiele dafür auf der Weltkarte, der Österreich – Karte finden

Berge aus unterschiedlichem Gestein bilden unterschiedliche Formen aus –

Bilder und Gesteinsproben zuordnen

Eigenschaften der unterschiedlichen Gesteinsarten erproben

Deutsch

D/ Sprechen

Über Menschen sprechen

Menschen, die in unserem Land leben

Verbindendes erkennen

Die Ausländerproblematik thematisieren, Abbau von Vorurteilen

D/ Lesen

Der Wienerwald (Dorner Lesebuch 4 S 41) – ein Sachtext

Erich und sein Freund (Dorner Lesebuch 4 S 15)

Einen schwierigen Text flüssig lesen, Fragen zum Textverständnis stellen

D/ Verfassen von Texten

Beschreiben eines Handlungsablaufs

Einen einfachen Handlungsablauf durchführen (demonstrieren), in Schritte gliedern

Stichwörter zu den einzelnen Schritten sammeln

Den Handlungsablauf beschreiben

Auf verschiedene Personen abstimmen (er – ich...)

Geeignete Themen: einfache Kochrezepte

Differenzierung: Selbst einfache, originelle Kochanleitungen erfinden und aufschreiben

D/ Rechtschreiben

Mehrzahlbildung bei Namenwörtern
Namenwörter mit kurzem Selbstlaut – Analogien bilden (Freundin – Freundinnen)
Wörter mit –d/-t im Auslaut:
Wörter verlängern als Rechtschreibhilfe bei der Mehrzahlbildung
Regel erkennen und anwenden

D/ Sprachbetrachtung

Vorsilben ändern die Bedeutung des Zeitworts
Einblick gewinnen in die Wortbildung und Wortbedeutung
Neubildungen vornehmen, erklären, sinnvoll anwenden
Anbieten von Übungsmaterial zur Vertiefung in Einzelarbeit, Freiarbeit:
Stöpselkarten, Gummispannbrett, ...
Regel zur Getrennt- Schreibung kennen lernen und anwenden

Mathematik

M 1 Schriftliche Addition über den 1. Tausender

Die richtige Schreib- und Sprechweise festigen
Kontrolle der Stellenwerte!
Anwenden in Sachaufgaben

M2 Schriftliche Subtraktionen mit gemischten Tausenderzahlen

Rechnungen mit steigendem Schwierigkeitsgrad lösen: ohne und mit Unterschreitung
ohne und mit Nullstellen
Anwenden in Sachaufgaben: Unterscheiden: Unterschied oder Rest?

M 3 Rechnen mit Längenmaßen

Wiederholen der Längenmaße m – dm –cm –mm
Maßbeziehung verstehen
Umwandlungsübungen: Gemischtnamige in gleichnamige Benennung und umgekehrt
Anwenden in Sachaufgaben: Benennung vor der Durchführung der Rechnung aufeinander abstimmen, Benennung in der Rechnung und im Antwortsatz anschreiben

Musikerziehung

Lieder und Landeshymnen der verschiedenen Bundesländer
Hörbeispiele,
Texte in Mundart verstehen und singen

Bildnerische Erziehung

Die Österreichische Bundeshymne – eine Collage
Text der Bundeshymne lesen und erklären
Zu jeder Textzeile geeignetes Bildmaterial sammeln und zu einer Collage zusammenfügen
Mit dem Text der Zeile versehen
oder:
Herstellen einer Schriftgraphik:
Gehalt der einzelnen Wörter / Zeilen in der Anordnung der Wörter / Buchstaben verdeutlichen

Schreiben

Präsentation eines Textes auf einem Plakat – siehe BE

Werken

Technischer Bereich

Seilzug : Bauprinzip verstehen und nachvollziehen
Eine Gondel herstellen (Karton, Schachtel)
Eine funktionstüchtige Seilbahn herstellen

Textiler Bereich

Siehe 1. Woche

Leibesübungen

Bewegungserfahrungen mit Kasten und Langbank
Fangspiel mit Kästen als Freimal
Gerätebahnen mit Kastenteilen / Kästen, Bänken:
Steigen, Klettern, Springen an den Geräten
Bauen eines „Gerätegartens“, Wege festlegen, Rücksicht nehmen!

Handball – Gerader Wurf:
Ball gerade gegen eine Wand werfen
Kastenball: 4 K im Kreis um einen kleinen Kasten, darauf ein Medizinball
1 K neben dem Kasten bewacht den Ball. Die anderen Kinder versuchen, den Medizinball mit den kleinen Bällen zu treffen

Hole dir eine Karte von **Niederösterreich**.

Schau dir die Karte und die Legende (Zeichenerklärung) genau an.

Führe dann folgende **Suchaufgaben** durch.

Schreib die Namen der gefundenen Orte auf!

- Nenne je einen Ort mit einer Burg oder einem Schloss im Osten, im Norden, im Westen und im Süden dieses Bundeslandes!

- Nenne je einen Ort mit einem Kurbad im Osten, im Norden, im Westen und im Süden!

- Nenne je einen Naturpark im Osten, im Norden, im Westen, im Süden!

- Nenne mindestens zwei Flughäfen!

- Nenne drei Berggipfel, die höher als 1500 m sind!

- Nenne drei Bezirkshauptstädte!

- Nenne drei Orte an der Donau!

- Nenne eine Höhle!

Hole dir eine Karte von **Oberösterreich**.

Schau dir die Karte und die Legende (Zeichenerklärung) genau an.
Führe dann folgende **Suchaufgaben** durch. Schreibe die Namen der gefundenen Orte auf!

Nenne je einen Ort mit einem Schloss im Norden, im Osten, im Süden und im Westen dieses Bundeslandes!

Nenne drei Orte mit einem Kloster!

Nenne drei Orte mit einem Heilbad!

Nenne drei Seen!

Nenne drei Flüsse außer der Donau!

Nenne drei Berggipfel, die höher als 2000 m sind!

Nenne drei Berge, auf die eine Bergbahn oder Seilbahn hinauf führt!

Nenne einen Flughafen!

Nenne je einen Grenzübergang nach Deutschland und einen nach Tschechien!

Name:

Welche Wörter kennst du ?

an

aus

auf

er

weg

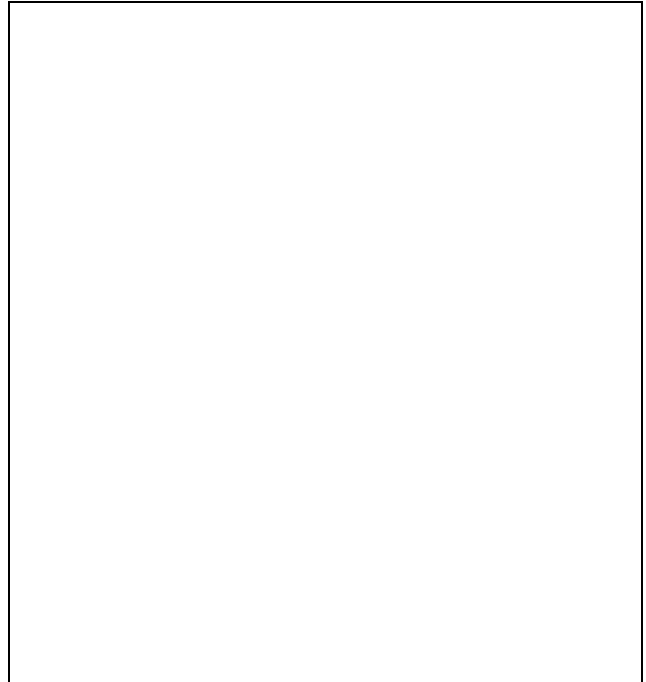
über

um

vor

ver

ziehen



Welche Wörter kennst du ?

an

aus

auf

er

weg

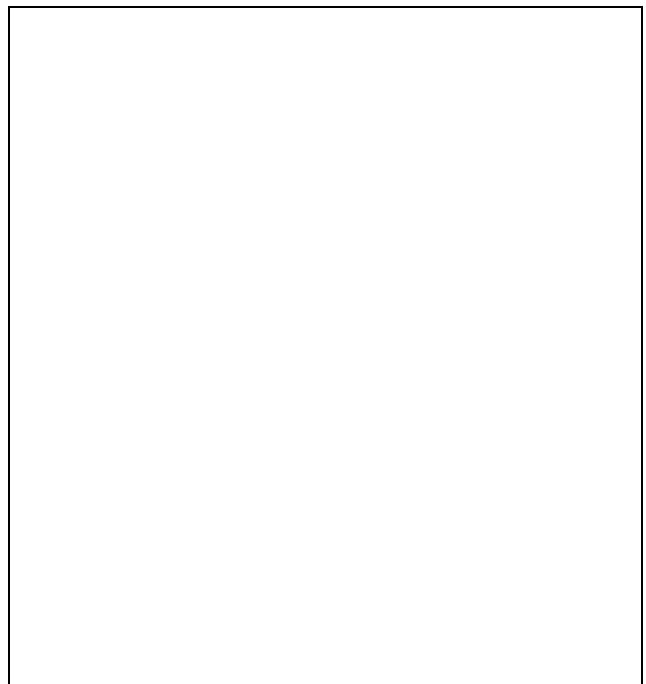
über

um

vor

ver

fahren



Welche Wörter kennst du ?

an

aus

auf

er

weg

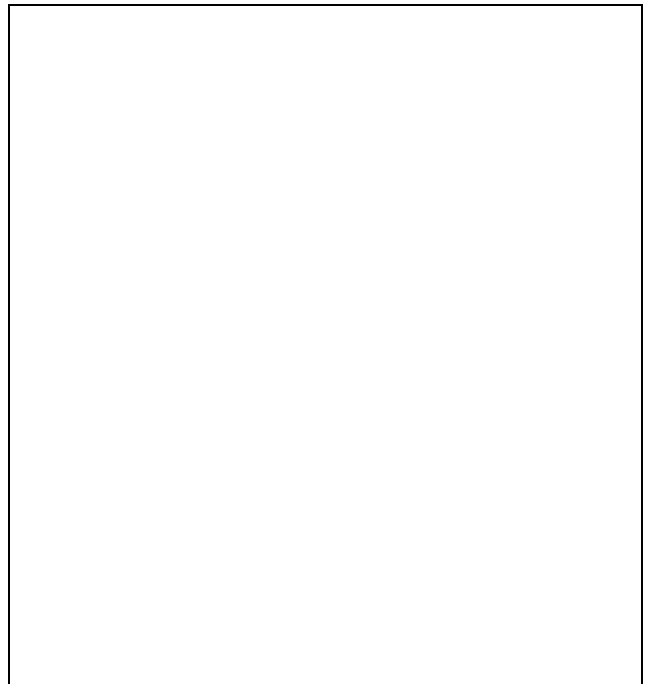
über

um

vor

ver

holen



Welche Wörter kennst du ?

an

aus

auf

er

weg

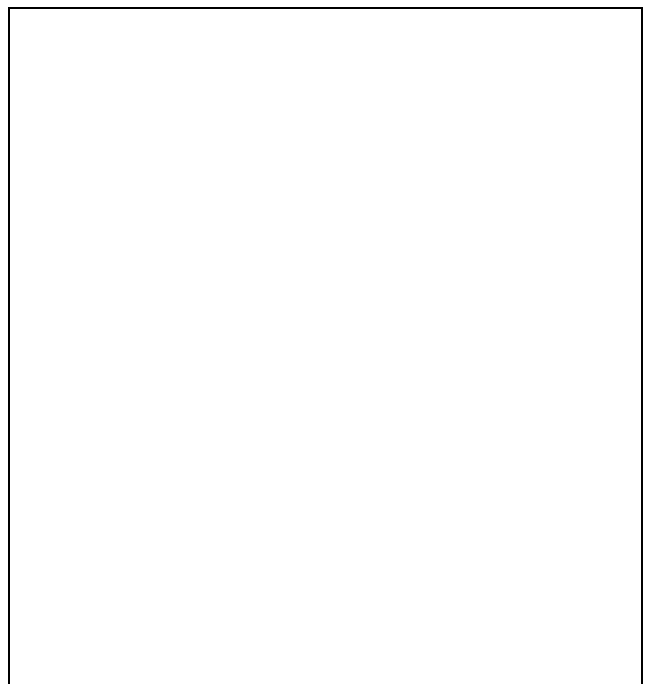
über

um

vor

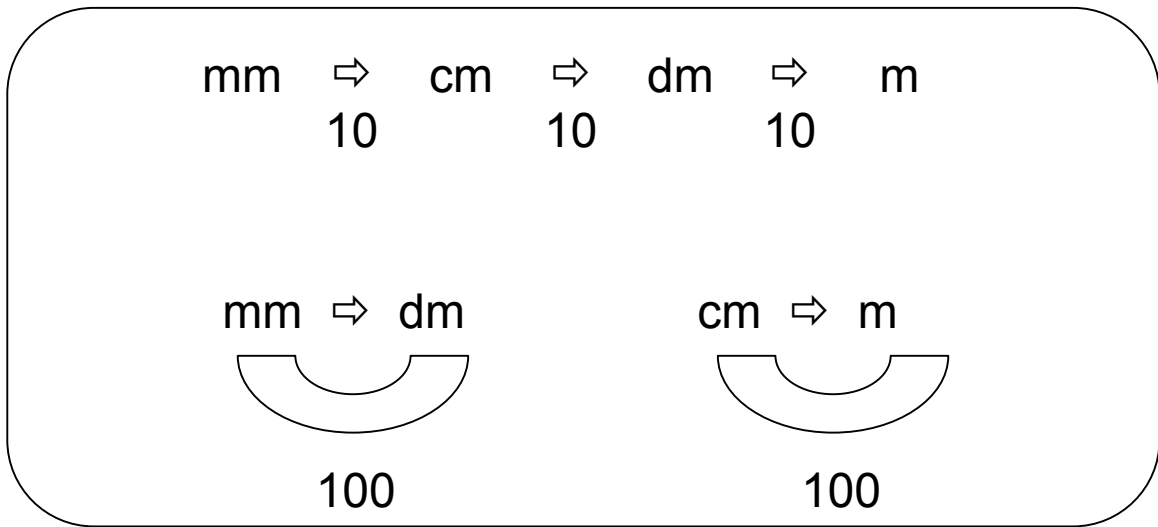
ver

geben



Name:

Wandle in die größeren Einheiten um !



- | | |
|----------------|----------------|
| 567 mm = | 245 cm = |
| 267 cm = | 704 cm = |
| 67 dm = | 78 mm = |
| 204 cm = | 120 dm = |
| 140 mm = | 470 cm = |
| 893 dm = | 389 mm = |
| 560 cm = | 459 dm = |
| 12 dm = | 208 dm = |
| 305 mm = | 690 cm = |
| 300 dm = | 307 mm = |
| 56 cm = | 89 cm = |
| 280 mm = | 500 mm = |
| 207 dm = | 308 dm = |
| 909 cm = | 50 cm = |
| 601 mm = | 380 dm = |
| 800 mm = | 391 cm = |

9. Woche

Sachunterricht

SU 1 Verschiedene Siedlungsformen

Städte und Dörfer: Beispiele in Ansichten , auf Karten...
Unterschiede in der Infrastruktur, der Verwaltung...
Klären der Begriffe Straßendorf, Haufendorf, Streusiedlung
Zuordnen: Foto – Plandarstellung
Bauen von Siedlungen im Sandkasten
Erklären von Ortsnamen

SU 2 Dörfer und Städte auf dem Plan

WH: Verkleinerungen in verschiedenen Maßstäben vergleichen
Kartenzeichen für unterschiedlich große Siedlungen kennen lernen
Aufsuchen von Beispielen auf der Österreich - Karte
Auch Dörfer und Städte wachsen
Kern – und Erweiterungsgebiete auf dem Plan anhand der Straßenzüge erkennen

SU 3 Wetterbeobachtung

Wetterkarten lesen und verstehen
 Wolken sind gute Wetteranzeiger
 Namen für Wolkenformationen den Abbildungen zuordnen
 Wolkenformen deuten auf mögliche Gefahren hin (Gewitter..)
 Symbole für Witterungserscheinungen beim Anlegen einer Beobachtungstabelle verwenden
 Differenzierende Begriffe richtig verwenden und zwar hinsichtlich der Bedeckung des Himmels
 bei besonderen Wettererscheinungen

Deutsch

D/ Sprechen

Mit anderen diskutieren:
In unserem Land soll jeder sich wohl fühlen – was kann der einzelne dazu beitragen?

D/ Lesen

Österreich ABC (Beim Wort genommen 4 S 86) : Eine Lesereise durch unser Land
Herbstgedichte lesen und interpretieren
Ein Herbstgedicht zum Selber machen (nach M. Ende, Lesen macht Spaß 4 S 34)
Finden von Reimwörtern, Einbau in Sätzen

D/ Verfassen von Texten

Für andere etwas beschreiben
Ferien auf dem Bauernhof: Bild – oder Fotomaterial
Den Aufenthaltsort genau beschreiben
Tipps für anschauliche Beschreibungen:

	Ordnung einhalten
	Einen Weg bei der Beschreibung finden
	Sprünge vermeiden

D/ Rechtschreiben

ck oder k ?

In einem Text – ck/-k Wörter suchen und ordnen

Regeln für die – ck/-k Schreibung erkennen und damit die richtige Schreibweise überprüfen

Wörter nach den gefundenen Regeln ordnen: -rk, -lk, -nk

Rätsel mit Wörtern dieses Rechtschreibmerkmals lösen

Einen Text als Übungstext vorbereiten

D/ Sprachbetrachtung

Das Subjekt ist ein Namenwort oder Fürwort

Passende Subjekte in Lückentexte einfügen – die Frage „Wer?“ hilft dabei!

Texte in eine andere Personalform setzen (z.B. Ich berichte über mich) –

Das Subjekt ist nun ein Fürwort

Vorschriften oder Befehle formulieren: Du sollst....

Regel: Fürwörter können Namenwörter als Subjekt vertreten!

Mathematik

M 1 Rechteck und Quadrat

WH: rechter Winkel, parallele Linien zeichnen

Umgang mit dem Geo – Dreieck

Quadrate und Rechtecke nach Angaben genau zeichnen

WH: Berechnung des Umfangs bei Quadrat und Rechteck

Messen von Länge und Breite bei Flächen, Umfangberechnung

Messwinkel als Hilfe nehmen!

M 2 Längenmaße verwandeln

Maßbeziehung m – dm – cm

Umwandlungsübungen

Anwenden bei Sachaufgaben

Berechnung des Umfangs bei Rechteck und Quadrat

Achtung: Für das Durchführen von Rechnungen muss ich vorher auf eine Einheit umwandeln!

Das Ergebnis wird mehrnamig ausgedrückt – wieder umwandeln!

Benennung immer anschreiben!

M 3 Wiederholen der schriftlichen Division

Wiederholen und Einüben der richtigen Schreib- und Sprechweise

Stellenwert beim Ergebnis vor Beginn der Rechnung bestimmen

Divisionen an Tausenderzahlen – vielfältiges Übungsmaterial anbieten

Musikerziehung

Die Nebelhexe Wilma (Sim sala sing S 134)

Liederarbeitung, Liedgestaltung: Die Stimmung des Liedes mit Rhythmusinstrumenten

klanglich gestalten

Bildnerische Erziehung

Illustration zum Lied: Die Nebelhexe Wilma

Malgrund: Packpapier nass machen, zerknüllen und gut ausdrücken, wieder glätten

Nass – in – nass – Malerei, beschränkte Palette

Schreiben

Buchstaben mit Oberlängen: Länge, Dicke und Ausrichtung der Schlingen beachten!

Werken

Technischer Bereich

Schnitzen in Holz – ein Wanderstock

Entwerfen einfacher geometrischer Formen

Umsetzen als Schnitzarbeit

Richtiger Umgang mit scharfen Werkzeugen

Textiler Bereich

Siehe 1. Woche

Leibesübungen

Kooperation:

Spiel: Bruder hilf, Schwester hilf!

Üben in Dreiergruppen an Gerätebahnen mit hohen Hindernissen:

Partner über die Bank führen – schmale Kante!

Beim Sprung vom hohen Kasten helfen

Partner über eine Mattenbahn rollen, tragen

Gemeinsam einen Kastenrahmen tragen, in dem die drei Kinder stehen

Spiel: Popcorn: Ball mit einem gespannten Tuch zum Kastenrahmen tragen

Passen und Zielwerfen:

Ball werfen, danach den Platz wechseln

Üben unter wechselnden Bedingungen (in Gruppen, kreuz und quer,..)

Zuspiel in Dreiergruppen, dabei die Halle durchlaufen, Zielwurf auf Kasten

Name:

Teile die angegebenen Wörter in die richtige Spalte ein !

Schreibe ck rot ! Schreibe k braun !

sin	en	Par	Brü	e	Techni	De	el
lo	en	Strei	Gur	e	Lo	omotive	Fabri
Glo	e	Bir	e	Stü	Musi	hin	en
lin	s	Bal	en	E	e	Trafi	Glü
Do	tor	ba	en	wel	en	Scho	olade
ni	en	hei	el	Sa	ste	en	Da
el	Mar	e	Tra	tor	Mechani	er	

ck nach kurz gesprochenem
Selbstlaut oder Umlaut :

k nach Mitlaut oder
Zwielaut:

Ausnahmen:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Fragesätze können als Satzstreifen ins Heft geklebt werden, beim Antwortsatz wird das Subjekt bestimmt.

Erweiterung: In einem weiteren Schritt wird das Subjekt durch ein persönliches Fürwort ersetzt – auch dieses wird als Subjekt gekennzeichnet !

Wer korrigiert die Hefte ?
Was fährt gerade auf der Straße ?
Wer gibt der Kundin das neue Kleid ?
Was steht in der Mitte des Wohnzimmers ?
Wer regelt den Verkehr ?
Was hängt am Kleiderbügel ?
Wer kocht in der Küche ein Gulasch ?
Was liegt auf dem Schreibtisch ?

Satzstreifen werden eingeklebt, die unterstrichenen Satzteile werden durch ein Fürwort ergänzt !

<u>Herr Niehauser</u> kauft sich ein neues Auto.
Lotte sagt: „ <u>Lotte</u> möchte heute zu Mittag Pizza essen.“
Karl fragt seinen Freund Marko: „Kommt <u>Marko</u> am Nachmittag zu mir ?“
<u>Viele Menschen</u> sind zu Allerheiligen auf die Friedhöfe gegangen.
Die Lehrerin fragt die Kinder: „Wollen <u>alle Kinder</u> in den Park gehen ?“
Da das Baby schreit, nimmt die Mutter <u>das Baby</u> aus dem Kinderwagen.
Mutti und Vati berichten: „ <u>Mutti und Vati</u> waren gestern im Theater.“

Rechenstreifen für das Heft:

1)	Rechteck:	Die Länge beträgt 8 m 7 dm, die Breite ist um 2 m 4 dm kürzer. Berechne die Länge des Umfangs !
2)	Quadrat:	Die Seitenlänge des Quadrats ist um 35 cm kürzer als 3 m. Berechne die Länge des Umfangs !
3)	Rechteck:	Die Breite des Rechtecks beträgt 4 m 8 dm, die Länge ist um 7 dm länger. Berechne die Länge des Umfangs !
4)	Quadrat:	Die Seitenlänge des Quadrats ist um 5 dm kürzer als 18 m. Berechne die Länge des Umfangs !
1)	Rechteck:	Die Länge beträgt 7 dm, die Breite ist um 17 cm kürzer. Berechne die Länge des Umfangs !
2)	Quadrat:	Die Seitenlänge des Quadrats ist um 9 dm länger als 8 m. Berechne die Länge des Umfangs !
3)	Rechteck:	Die Breite des Rechtecks beträgt 67 cm, die Länge ist um 7 dm länger. Berechne die Länge des Umfangs !
4)	Quadrat:	Die Seitenlänge des Quadrats ist um 4 dm kürzer als 5 m. Berechne die Länge des Umfangs !

10. Woche

Sachunterricht

SU 1 Das Laub verfärbt sich

Versuch – Langzeitbeobachtung: Gras mit einem Brett abdecken, Laub vom Baum pflücken, ,
Verfärbung beobachten
Wirkung von Luft bzw. Fehlen von Luft auf Grünpflanzen feststellen
Erkenntnis: Pflanzen bilden mit Hilfe des Sonnenlichtes Blattgrün aus!
Verschiedene Laubbäume nehmen im Herbst unterschiedliche, charakteristische Färbungen an
Zuordnung: Baumart – Blattform – Blattfarbe
Anlegen eines Bestimmungsbuches mit gepressten Herbstblättern

SU 2 Ohne Samen kein Jungwald

Samen und Früchte der Waldbäume sammeln, benennen und den Bäumen zuordnen
Samen der Waldbäume sind Nahrung für das Wild
Tiere tragen zur Verbreitung der Samen bei: durch Vertragen, Ausscheidung

SU 3 Leben in den Stockwerken des Mischwaldes

Die Schichten des Mischwaldes kennen lernen und benennen:
Boden- Kraut-, Strauch, Baumschicht
Zuordnen von Pflanzen und Tieren, die in den einzelnen Stockwerken anzutreffen sind
Erkennen des Zusammenhanges: Pflanzen- und Tierwelt, Anpassung an die Lebensbedingungen
Umgang mit Bestimmungsbüchern
Arbeitsweise: Erforschen der einzelnen Schichten in Arbeitsgruppen!

Deutsch

D/ Sprechen

Seine Meinung begründen, andere Meinungen anerkennen,
gemeinsam zu einer Entscheidung finden
Themenbeispiel: Schlechtwettereinbruch bei Wanderungen

D/ Lesen

Eine Sage aus Salzburg: Die übergossene Alm am Hochkönig (Beim Wort genommen 4 S 142)
Ein Lesespiel: Briefe zu Texten
Gemeinsam einen Text lesen. Anschließend verfasst jedes Kind einen Brief, den eine Person oder ein
Gegenstand aus der Geschichte geschrieben haben könnte.
Die Briefe werden in einer Box gesammelt. Daraus kann man nun Briefe ziehen und Antworten dazu
verfassen.

D/ Verfassen von Texten

Über eine Wanderung berichten
Planskizze als Hilfe bei der Erstellung eines Textes verwenden
Möglichkeiten zur Differenzierung: Übereinstimmung bzw. Unterschiede zwischen Zeichnung und Text
feststellen – Text dann richtigstellen
oder: Selbstständig einen Text anhand einer Planskizze erstellen
oder: Ein Bericht in Briefform – welche Anredewörter werden groß geschrieben?

D/ Rechtschreiben

Bezeichnete Vokallänge –ie-
**Zeitwörter anbieten, die in der Mitvergangenheit ein –ie- ausbilden: bleiben – blieb,
steigen – stieg...**
In einem Text Zeitwörter in der Mitvergangenheit aufsuchen und auf die Grundform zurückführen

D/ Sprachbetrachtung

In einem Text Satzglieder ermitteln
Satzglieder in Sätzen ermitteln – Fragen helfen dabei
Sätze nach der Anzahl ihrer Satzglieder vergleichen
Einzelne Satzglieder durch andere treffende Wörter ersetzen

Mathematik

M 1 Die Probe zur schriftlichen Multiplikation und Division

WH: Malsätzchen und Insätzchen sind Umkehraufgaben
Folgerung: Multiplikation und Division sind Umkehraufgaben!
Mit der Multiplikation überprüfen wir die Division und umgekehrt
Achtung bei Divisionen mit Rest: Bei der Probe – Multiplikation den Rest dazuzählen!

M 2 Die Systematik des Einschränkens

Einschränken erst von kleinen, dann von großen Zahlen
Die Systematik des Einschränkens begreifen: bei kleinen Zahlen Z - Nachbarn, bei größeren Zahlen
H- und T- Nachbarn suchen
Obere und untere Schranken finden
Einschränken in Sachsituationen anwenden

M 3 Rechnen mit Euro – und Centbeträgen

Addieren von Geldbeträgen
Ergänzen von Beträgen
Durch Vermindern auf Ausgangsbeträge schließen
Achtung beim Überschreiten der Hundertergrenze!
Beachte: 100Cent sind 1 €!
Anwenden in Sachaufgaben

Musikerziehung

Herbstlied (Musik aktiv Mappe, W. Kern...)
Liederarbeitung
Vorüberlegungen: Vor- und Nachteile der Herbstzeit, Beschäftigungen daheim

Bildnerische Erziehung

Der Wind fährt durch den Herbstwald
Bäume differenziert darstellen, besonderes Augenmerk auf die Vielfalt der Färbung des Herbstlaubs lenken
Bewegung sichtbar machen: Die Bäume biegen sich im Wind!

Schreiben

Ähnliche Kleinbuchstaben, etwa a, d, u, n, r, besonders deutlich unterscheiden!

Werken

Technischer Bereich

Marionetten aus Birkenholzscheiben
Holzstücke (nach Baumschnitt) in Scheiben sägen
Mit Ringschrauben oder U – Hakerln bewegliche Verbindungsstücke zwischen den einzelnen Körperteilen herstellen
Holzkreuz und Fäden zum Bewegen der Marionetten anfertigen

Textiler Bereich

Webbild mit Naturmaterialien
Aus 4 Ästen einen Webrahmen zusammenbinden
Kettfäden (Spagat, Sisal...) um den Rahmen spannen
Experimentelles Weben mit Rohwolle, Hanf, Naturbast, Zweigen, Gräsern, Naturwolle
Rindenstücke, Steine einarbeiten

Leibesübungen

Hockwende:
Aufbau verschieden hoher Gerätebahnen
Wiederholen und Üben der Hockwende bergauf, bergab, über Hindernisse, über Schnüre...
Übungen auch zu zweit durchführen – Handhaltung kontrollieren!
Eine Tanzform zu geeigneter Musik entwickeln
Verschiedene Arten des Seilspringens wiederholen
In einem Musikstück die Teile A, B,... erkennen
Zu den Teilen unterschiedliche Bewegungsfolgen mit Seilspringen überlegen:
im Stand, in der Fortbewegung
Einzelne Übungsverbindungen vorzeigen und nachmachen lassen
Sich zu einer verbindlichen Vorschrift bewegen

Der Baum – ein Lebenspartner

Der Baum bildet den	Tieren Wohn- und Schlafstube.
Der Baum bietet den	Sauerstoff und hält so die Luft sauber.
Der Baum lässt sich	Holz für Häuser, Möbel, Papier und vieles mehr.
Der Baum gibt sein	verbrennen, damit der Mensch es warm hat.
Der Baum spendet	Tiere mit Nahrung.
Der Baum schenkt uns	seine Früchte.
Der Baum wird	auf sich herumklettern, Baumhäuser bauen und an seinen Ästen schaukeln.
Der Baum versorgt	Schatten, wenn es in der Sonne zu warm ist.
Der Baum lässt Kinder	in der Fabrik zu Holzfasern verarbeitet.

Im Wald forschen und entdecken :

Ein Guckloch in den Wald:

Jedes Kind bekommt einen A5 Karton mit einem quadratischen Loch in der Mitte, durch das man nur einen kleinen Ausschnitt des Waldes sieht. Diese eingeschränkte Sichtweise macht es möglich, sein Augenmerk auf ganz besondere Einzelheiten zu lenken.

Die Kinder konzentrieren sich auf Details. Sie können ihre Beobachtungen auf einem mitgebrachten Blatt skizzieren.

Die Zeichnungen werden anschließend verglichen.

Wer hat ein ähnliches Motiv betrachtet?

Krabbeltiere im Regenschirm:

Immer drei bis vier Kinder ziehen mit einem Regenschirm los und suchen einen Baum oder einen Strauch. Sie halten den geöffneten Schirm (Stiel nach oben halten!) darunter und schütteln den Baum kräftig. Spinnen, Käfer, Würmer, Larven fallen in den Schirm. Sie werden mit der Lupe genau betrachtet und gegebenenfalls identifiziert. (Statt des Schirms kann auch ein weißes Leintuch verwendet werden!)

Interessante Versuche mit Ameisen:

- einige Ameisen in ein Schraubglas mit Obstresten sperren
- Ameisen über weißes Papier laufen lassen und dabei beobachten
- Duftspuren auf das Papier sprühen und die Reaktion der Ameisen beobachten
- Zimt auf die Ameisenstraße streuen und beobachten, wie die Ameisen reagieren
- blaue Glockenblumen auf das Ameisennest legen, sie verändern ihre Farbe durch das Sekret der Ameisen

Kräuter sammeln:

Viele Kräuter, Blumen, Pflanzen aus dem Wald können gesammelt, bestimmt, gepresst und verwendet werden: als Tee, als Salat, als Aromasäckchen, für Collagen.....

Schellkraut – gegen Warzen

Beifuß – gegen Blasen

Bärlauch – für Aufstriche, Suppen,...

Holunder – für Sirup, gebacken....

Suchspiele:

Die Farben des Waldes:

Jedes Kind bekommt ein Blatt Papier, das mit verschiedenen Farbtönen bemalt ist. Die Kinder sollen nach Blättern, Zweigen, Zapfen, Steinen, Früchten.... suchen, die diese Farben aufweisen.

Tannenzapfensuche:

Die Kinder sitzen mit geschlossenen Augen im Kreis. Irgendwo im Kreis wird ein Zapfen versteckt. Auf ein Zeichen hin machen die Kinder sich auf die Suche. Wer den Zapfen gefunden hat, lässt sich nichts anmerken und geht eine Weile weiter, bevor er sich wieder in den Kreis setzt. Der letzte Sucher wird mit „kalt – warm – Hinweisen“ zum Ziel geführt.

Aufgabenrallye:

Die Kinder erhalten eine Liste mit Suchaufgaben. In Gruppen ziehen sie los und versuchen, alle Aufträge zu erfüllen. (Beispiele: Suche etwas Rotes, etwas Hartes, etwas Weiches, 5 verschiedene Blätter, 10 gleiche Dinge,...)

Anschließend werden die „Schätze“ verglichen. Jede Gruppe kann aus ihren Fundstücken abschließend etwas bauen.

Geräuschversteck:

Die Hälfte der Gruppe versteckt sich in einem vorher abgegrenzten Bereich hinter Bäumen, Sträuchern. Alle 30 Sekunden müssen die Kinder sich mit leisen Geräuschen (Klopfen, Scharren,...) bemerkbar machen. Die anderen Kinder gehen auf die Suche nach den versteckten Kindern. (Tipp: Erwachsene an den Grenzen postieren!)

Geschicklichkeitsspiele:

Steinklicker:

Jedes Kind sammelt Steine, die sich farblich unterscheiden (nur graue, helle, rötliche...) Mit den Steinen wird nahe an einen Zielstein (in eine Mulde) geworfen. Wer kommt dem Ziel am nächsten?

Fünf-Steine-Spiel:

Jedes Kind sammelt fünf Steine. Vier liegen auf dem Boden, ein Stein wird in die Luft geworfen. Bevor das Kind den Stein wieder fängt, muss es mit der gleichen Hand einen Stein (zwei, drei, vier Steine) vom Boden aufheben.

Zapfen abräumen:

6 Tannenzapfen werden im Quadrat (4x4) auf dem Boden aufgelegt. Zwei Spieler dürfen abwechselnd einen oder zwei Zapfen waagrecht, senkrecht oder diagonal abräumen. Wer den letzten Zapfen aufheben muss, hat verloren.

Gestalten mit Materialien aus dem Wald:

- Vogelnester aus Blättern, Zweigen und Moos bauen
- Blätterdomino: Immer 2 Blätter einer Baum / Strauchart pressen, auf Karton kleben und wie ein Dominospiel verwenden
- Baumrinde abgießen: mit Plastilin von verschiedenen Rinden einen tiefen Abdruck nehmen, in einen Schachteldeckel legen. zu Hause mit Gips ausgießen, die Abgüsse beschriften
- Zeichenpapier auf die Rinde legen und mit Ölkreide darüber reiben, ein Abdruck entsteht
- Weben mit Naturmaterialien: Rahmen aus Zweigen binden, Kettfäden darüber wickeln, verschiedene Gräser, Laub, Moos, Zapfen... hineinstecken
- Schnitzen an verschiedenen Holzstücken erproben
- eine Wald-Ausstellung gestalten: Sammelgut beschriften, Wichtiges auf Kärtchen notieren...

Pantomimisches Gestalten:

In kleinen Gruppen bekommen die Kinder eine Aufgabe gestellt, die sie pantomimisch darstellen sollen. Den Kindern Zeit zum Probieren lassen! Nach einer vereinbarten Zeitspanne treffen sich alle Gruppen, jede spielt ihre Aufgabe den anderen vor. Können sie erraten, was gemeint ist?

Beispiele: Eine Raupe verwandelt sich in einen Schmetterling, eine Spinne baut ihr Netz, eine Ameisenstraße, ein Vogel füttert seine Jungen,...

Name:

Viele Zeitwörter mit „ei“ ändern sich in der Mitvergangenheitsform. Manchmal benötigst du ein „ie“, manchmal auch nur ein „i“ ! Überlege, ob der Laut jeweils lange oder kurz gesprochen wird, so kannst du herausfinden, wie die Mitvergangenheitsform richtig geschrieben wird – zur Sicherheit kannst du auch ins Wörterbuch schauen !

bleiben greifen heißen reißen reiten scheinen schleichen
schneiden schreiben schreien schweigen streichen streiten

ei → i	ei → ie
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Setze die passenden Zeitwörter in der Mitvergangenheit ein !

Renate gestern einen Brief an ihre Freundin.

Am Sonntag wir den ganzen Tag im Schwimmbad.

Leider das Baby während der Nacht.

Der Einbrecher, als ihn der Polizist nach seinem Alibi fragte.

Lottes Hund Bobby, wurde aber von allen Wuffi gerufen.

Leider während des Ausflugs nicht allzu oft die Sonne.

Name:

Einkäufe im Papiergeschäft

Spitzer	2 €
Heft A 4	50 Ct
Heft A 5	36 Ct
Quartheft	58 Ct
A 4 Hefteinband	29 Ct
A 5 Hefteinband	22 Ct
Geo-Dreieck	2 € 27 Ct

Füllfeder	10 € 30 Ct
Heftmappe	7 € 50 Ct
Bleistift	15 Ct
Buntstiftpackung	5 € 52 Ct
Filzstiftpackung	6 € 10 Ct
Deckfarben	6 € 83 Ct
Ölkreiden	3 € 71 Ct

- 1) Samuel kauft 9 A-5 Hefteinbände, ein Geodreieck, 2 Füllfedern und 9 A-5 Hefte.
 F: Wie viel muss er bezahlen ?
 F: Wie viel Geld bekommt er zurück, wenn er mit einem 50 € – Schein bezahlt ?

A:

A:

- 2) Anna kauft 2 Schachteln Deckfarben, 4 A-4 Hefte, einen Spitzer und 8 A-4 Hefteinbände.
 F: Wie viel muss sie bezahlen ?
 F: Wie viel Geld bekommt sie zurück, wenn sie mit einem 100 € – Schein bezahlt ?

A:

A:

Übungsstreifen für das Heft:

Spitzer	2 €
Heft A 4	50 Ct
Heft A 5	36 Ct
Quartheft	58 Ct
A 4 Hefteinband	29 Ct
A 5 Hefteinband	22 Ct
Geo-Dreieck	2 € 27 Ct
Füllfeder	10 € 30 Ct
Heftmappe	7 € 50 Ct
Bleistift	15 Ct
Buntstiftpackung	5 € 52 Ct
Filzstiftpackung	6 € 10 Ct
Deckfarben	6 € 83 Ct
Ölkreiden	3 € 71 Ct

- 1) Barbara kauft 4 Quartheft, Ölkreiden, 2 Geo-Dreiecke, 6 Bleistifte und 3 A-4 Hefteinbände.
F: Wie viel muss sie bezahlen ?
F: Wie viel Geld bekommt sie zurück, wenn sie mit einem 50 € – Schein bezahlt ?
- 2) Marius kauft 7 A-5 Hefteinbände, eine Heftmappe, 2 Packungen Filzstifte und 7 Quartheft.
F: Wie viel muss er bezahlen ?
F: Wie viel Geld bekommt er zurück, wenn er mit einem 100 € – Schein bezahlt ?
- 3) Werner kauft Deckfarben, ein Geo-Dreieck, 3 Quartheft und 6 A-5 Hefteinbände.
F: Wie viel muss er bezahlen ?
F: Wie viel Geld bekommt er zurück, wenn er mit einem 50 € – Schein bezahlt ?
- 4) Susanne kauft 8 A-4 Hefte und die Einbände dazu, eine Heftmappe und 2 Packungen Ölkreiden.
F: Wie viel muss sie bezahlen ?
F: Wie viel Geld bekommt sie zurück, wenn sie mit einem 100 € – Schein bezahlt ?
- 5) Erika kauft eine Füllfeder, 2 Spitzer, Deckfarben und 3 A-5 Hefte mit den passenden Einbänden dazu.
F: Wie viel muss sie bezahlen ?
F: Wie viel Geld bekommt sie zurück, wenn sie mit einem 100 € – Schein bezahlt ?